



vet JOURNAL

DAS MAGAZIN DER ÖSTERREICHISCHEN TIERÄRZTINNEN UND TIERÄRZTE

PARASITEN- PROPHYLAXE



**ESCCAP-Expertenrat:
Kokzidiose beim
Kaninchen**

**Bienengesundheit
im Blick: Neuer
Bienenviren-Schnelltest**

**Ein Nutztier
namens Maja**

**Riesenschnecke
als Haustier:
Ein potenzielles
Gesundheitsrisiko**

**Ektoparasiten-Prophylaxe:
So können wir unsere
Haustiere vor Zecken und
Flöhen schützen**



VET-CONCEPT

— Gute Nahrung für Vierbeiner —

„Richtlinie zur Telemedizin: Ein zukunftsweisender Meilenstein“

Sehr geehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen!

Die Telemedizin hat auch in der Veterinärbranche Einzug gehalten und soll weiter in das tiermedizinische Angebot integriert werden. Der Begriff „Telemedizin“ weist im allgemeinen Sprachgebrauch eine erhebliche Unschärfe auf, sodass in der öffentlichen Diskussion dieses Themas die fachliche Grundlage und die Bezüge häufig unklar bleiben.

Mit einem einstimmigen Beschluss der Delegiertenversammlung vom 24. Mai 2024 konnte nun erstmalig eine Richtlinie zu diesem Bereich verabschiedet werden: Mit der „Richtlinie zur Nutzung und Qualitätssicherung der Telemedizin in der tierärztlichen Praxis“ haben wir eine zukunftsweisende Weichenstellung vorgenommen.

Sie soll eine begriffliche und inhaltliche Grundlage für die Auseinandersetzung mit der Telemedizin in der veterinärmedizinischen Praxis schaffen und den aktuellen Stand präzisieren. Die physische Untersuchung des Patienten steht dabei weiterhin im Zentrum unserer tierärztlichen Tätigkeit. Zudem soll die Richtlinie den möglichen Einsatz von Telemedizin in der Veterinärmedizin aufzeigen bzw. diesen Einsatz unter Einhaltung der Grundsätze und entsprechenden Rechts- und Qualitätsvorschriften definieren.

Digitale tiermedizinische Angebote sehen wir als sinnvolle Ergänzung zum physischen Angebot – jedoch nicht als Ersatz. Die Anwendung neuer Technologien muss stets im Einklang mit den rechtlichen Rahmenbedingungen und unseren beruflichen Verpflichtungen stehen. Eine sorgfältige Abwägung von Vor- und Nachteilen ist dabei unerlässlich, um die bestmögliche Versorgung für unsere tierischen Patienten zu gewährleisten. Zudem müssen telemedizinische Leistungen auch entsprechend vergütet werden: Dabei handelt es sich um tierärztliche Leistungen, die den gleichen Sorgfalts- und Qualitätskriterien entsprechen müssen wie Leistungen, die in physischer Präsenz erbracht werden.

Ich lade Sie hiermit ein, sich über die Möglichkeiten und Anforderungen der Telemedizin zu informieren, und freue mich darauf, Sie dabei unterstützen zu können.

Ihr



Mag. Kurt Frühwirth

„Richtlinie zur Nutzung und Qualitätssicherung
der Telemedizin in der tierärztlichen Praxis“



■ 6 SCHWERPUNKT

- S. 6 Ektoparasitenprophylaxe: So können wir unsere Haustiere vor Zecken und Flöhen schützen
- S. 12 Kokzidiose beim Kaninchen

■ 14 MAGAZIN

- S. 15 Bienengesundheit im Blick: Neuer Bienenviren-Schnelltest – und *Vespa velutina* als neue Gefahr für die Honigbiene
- S. 18 Bienen-Schnelltest: Ein Nutztier namens Maja
- S. 20 Tierarzt Neudecker bildet Veterinäre in der Mongolei aus
- S. 21 VetPorträt
- S. 22 VetArt
- S. 25 VetTipp

■ 26 WISSEN

- S. 27 Riesenschnecke als Haustier – ein potenzielles Gesundheitsrisiko

■ 28 SERVICE

- S. 29 VetPortal
- S. 33 Kalendarium
- S. 36 VETAK



Foto: Freepik / lifeonwhite



Foto: Freepik / pereslavtseva

■ 39 KAMMER

- S. 40 Kammer-News
- S. 44 ÖTT-Tierschutzforschungspreis
- S. 46 Abteilung der Angestellten
- S. 47 Informationen zu anerkannten Spezialisierungen und Fachtierarztausbildungen der Tierärztekammer
- S. 49 Tipps für Ihre Praxis: Dienstreise und arbeitsrechtlicher Anspruch
- S. 51 Amtsblatt

IMPRESSUM

Medieninhaber/Verleger: Österreichischer Tierärzterverlag Ges.m.b.H. • **Verlagsadresse:** 1130 Wien, Hietzinger Kai 87 • **Unternehmensgegenstand:** Verlag von Büchern und Zeitschriften • **Kontakt:** Mag. Silvia Stefan-Gromen, silvia.gromen@tieraerzterverlag.at • **Herausgeber:** Österreichische Tierärztekammer, 1130 Wien, Hietzinger Kai 87 • **Geschäftsführung Verlag:** Mag. Silvia Stefan-Gromen • **Chefredakteur:** Mag. Kurt Frühwirth • **Redaktionsleitung:** Mag. Silvia Stefan-Gromen, silvia.gromen@tieraerzterverlag.at • **Art Direction und Layout:** Manevera GmbH • **Lektorat:** Mag. Bernhard Paratschek • **Fotonachweis:** iStockphoto LP, Pixabay, Adobe Stock – falls nicht anders angegeben • **Anzeigenverkauf:** Dolleisch Media GmbH, T: +43 664 1667 234, verlagsbuero@dolleisch.at • **Jahresabo:** Inland EUR 79,50, Ausland EUR 89,90, Studentenabo EUR 30,50 (alle Preise inkl. Versandkosten) – Mitglieder der ÖTK erhalten das Vetjournal gratis. • **Druck:** Wograndl Druck GmbH, Druckweg 1, 7210 Mattersburg • **Vertrieb:** Österreichische Post Aktiengesellschaft • **Grundlegende Richtung (Blattlinie):** Zeitschrift für die wissenschaftlichen, standespolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen der österreichischen Tierärztinnen und Tierärzte • **Urheberrechte:** Sämtliche Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, sind vorbehalten. Kein Teil der Zeitschrift darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Verlags reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Nachdruck nur mit der ausdrücklichen Zustimmung des Herausgebers gestattet. • **Genderhinweis:** Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wurde entweder die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten gleichermaßen angesprochen fühlen. • **Hinweis:** Der Inhalt der einzelnen Beiträge muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken. • **Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz:** abrufbar unter www.tieraerzterverlag.at.

Die aktuelle Ausgabe lesen Sie auch online unter:



SCHWERPUNKT

Lesen Sie hier interessante Artikel zu unseren monatlich wechselnden Schwerpunktthemen. Wir zeigen Ihnen die vielseitigen Aspekte der tierärztlichen Praxis und präsentieren den Tierarztberuf in seiner ganzen Spannweite.

Schwerpunkt

EKTOPARASITEN-PROPHYLAXE:

So können wir unsere Haustiere vor Zecken und Flöhen schützen

■ DR. MED. VET. ELISABETH WAGMEISTER IM INTERVIEW MIT PRIVATDOZENTIN DR. MED. VET. MICHÈLE BERGMANN



Foto: Envato Elements/CreativeNature_nl

Ektoparasiten können lästige Begleiter unserer Haustiere sein und nicht nur Unannehmlichkeiten verursachen, sondern auch Infektionserreger übertragen. Der Schutz mit auf dem Tier verbleibenden Spot-ons oder Halsbändern mit repellierendem Effekt ist die wichtigste Maßnahme, um Infektionen vorzubeugen – Privatdozentin Dr. med. vet. Michèle Bergmann, Leiterin der Gesundheitsvorsorge für Hunde und Katzen an der Kleintierklinik der Ludwig-Maximilians-Universität München, im Gespräch.

Frau Dr. Bergmann, Ihr Schwerpunkt liegt in der Gesundheitsvorsorge für Hunde und Katzen. Unser Thema ist heute die Ektoparasitenprophylaxe – welche Ektoparasiten gibt es und wie können Tierbesitzer*innen sie erkennen?



Abb. 1: Dr. med. vet. Dr. habil. Michèle Bergmann
Foto: beigestellt

Zu den Ektoparasiten bei Hunden und Katzen zählen unter anderem Flöhe, Haarlinge, Mücken, Läuse sowie Zecken und Milben. Im Rahmen unserer Gesundheitsvorsorge kommt Flöhen und Zecken und im mediterranen Ausland zusätzlich den Mücken die größte Bedeutung zu.

Insbesondere Zecken werden von vielen Tierbesitzer*innen durch ihr charakteristisches Aussehen leicht erkannt. Sie haben einen kleinen schwarzen bis rotbraunen Körper, der sich nach dem Blutsaugen ballonartig ausdehnt und eine graublauere Farbe annimmt. Zecken sind häufig an wenig behaarten Hautstellen oder an Bereichen, die bei der Fellpflege schlecht erreichbar sind, wie dem Kopf- und Halsbereich, zu finden.

Bei einem Befall mit Flöhen verhält es sich etwas anders, da nur ein Teil der Flohpopulation auf den Tieren selbst und der Rest in der Umgebung ist. Oft sind nur die Ausscheidungen der Flöhe im Fell von Hunden und Katzen sichtbar. Diese zeigen sich als kleine dunkle „Krümel“, die beim Zerdrücken in einem feuchten Tuch durch das verdauten Blut rot-bräunlich erscheinen.

Welche Präparate zur Ektoparasitenprophylaxe gibt es?

In der Gesundheitsvorsorge ist das primäre Anliegen, Stiche und Bisse von Ektoparasiten zu vermeiden. Dafür werden Repellentien eingesetzt, zum Beispiel Permethrin und Deltamethrin für Hunde. Diese Wirkstoffe sind für Katzen toxisch und dürfen ihnen deshalb keinesfalls verabreicht werden. Flumethrin, das ebenfalls eine repellierende Eigenschaft hat, kann hingegen bei Hunden und Katzen angewendet werden.

Was ist bei der Anwendung der Präparate zu beachten?

Bei der Anwendung von Spot-on-Präparaten wird das Fell gescheitelt, um das Mittel direkt auf die Haut auftragen zu können. Dafür sollte eine Stelle gewählt werden, die nicht abgeleckt werden kann, zum Beispiel der Nacken. Spot-on-Präparate schützen circa drei bis vier Wochen vor Zecken, daher sollten sie monatlich angewendet werden. Halsbänder hingegen wirken bis zu sechs Monate. In der Regel werden Repellentien gut vertragen, Nebenwirkungen wie lokale Rötung, Haarverlust, Juckreiz, Unruhe oder Zittern sehen wir sehr selten; bei Auftreten empfehlen wir, den Wirkstoff zu entfernen, indem das Tier bis zur Besserung der Symptome täglich shampooiert wird. Bei Tieren mit vorangegangenen Unverträglichkeiten, kranken Tieren oder bei Tieren mit offenen Hautstellen wie

Wunden oder Entzündungen sollte auf Spot-on-Präparate und Halsbänder verzichtet werden. Als Alternative zu Repellenzien gibt es Tabletten, z. B. mit Wirkstoffen aus der Gruppe der Isoxazoline, die die Ektoparasiten abtöten. Hier ist jedoch zu beachten, dass die Wirkung erst nach dem Biss oder Stich eintritt und Infektionserreger somit auch übertragen werden können. Weiters ist zu beachten: Wenn Hunde mit Katzen in einem Haushalt leben, sollten vorsichtshalber keine Präparate mit Permethrin oder Deltamethrin angewendet werden. Den Ergebnissen einer australischen Studie zufolge können Permethrin-Intoxikationen bei Katzen bereits auftreten, wenn gewisse Berührungspunkte zwischen Hund und Katze existieren, beispielsweise die Nutzung gleicher Liegeplätze.¹

Sie bieten ja eine spezielle Sprechstunde für Katzen zur Gesundheitsvorsorge an. Wie sind Ihre Erfahrungen?

Katzen werden generell seltener bei Tierärzt*innen vorgestellt als Hunde. Dabei ist die Gesundheitsvorsorge, zu der auch die Ektoparasitenprophylaxe gehört, von großer Bedeutung. Um den tierärztlichen Besuch für Katzen so angenehm wie möglich zu gestalten, bieten wir bei uns an der Kleintierklinik der Ludwig-Maximilians-Universität München die Spezialsprechstunde „Cat’Xpert – Gesundheitsvorsorge für Katzen“ an. Dabei gehen wir ganz individuell auf die Bedürfnisse der Katzen ein – mit einem eigenen Wartezimmer, speziell geschultem Personal, Kuscheldecken, beruhigender Katzenmusik und angenehmen Düften. Unsere Spezialsprechstunde wird sowohl von den Katzen als auch von den Katzenbesitzer*innen sehr gut und gerne angenommen.



Foto: Envato Elements/nunezimage

Was ist zu beachten, wenn Kinder im Haushalt leben?

Wenn Kleinkinder im Haushalt leben, ist Vorsicht geboten. Es dauert etwa zwei Tage, bis sich ein Spot-on-Präparat in der Haut, genauer in den Haarfollikeln und Talgdrüsen, verteilt hat. Bis dahin sollte ein Kontakt mit dem Flüssigkeitsfilm vermieden werden. Halsbänder werden permanent getragen und geben kontinuierlich ihren Wirkstoff ab. Meiner Erfahrung nach sehen Familien mit Kleinkindern vorsichtshalber von Halsbändern ab und greifen alternativ auf die bereits genannten Tabletten zurück.

Welche Faktoren beeinflussen das Risiko, Parasiten zu bekommen?

In einer Studie aus den USA wurden Unterschiede im Risiko eines Zeckenbefalls bei Hunden in Bezug auf Alter, Geschlecht, Kastrationsstatus und Rasse festgestellt – von diesen Faktoren hängt auch maßgeblich die Aktivität der Tiere im Freien ab. Außerdem ist das jeweilige Zeckenaufkommen entscheidend. Jüngere und auch nicht



Foto: Envato Elements/nunezimage

kastrierte Hunde verbringen in der Regel mehr Zeit im Freien als ältere Hunde, was ihr Risiko für einen Zeckenbefall erhöht.² Vertreter von Toy-Rassen, die im Allgemeinen oftmals getragen werden und weniger oft im hohen Gras spielen, wiesen in der Studie das geringste Risiko für einen Zeckenbefall auf. Ein linearer Zusammenhang zwischen dem Körpergewicht und dem Risiko für Zeckenbefall bestand jedoch nicht. In einer Studie aus Großbritannien hatten Hunde mit langem Haarkleid ein höheres Risiko für einen Zeckenbefall. Bei Freigängerkatzen wurde ein erhöhtes Risiko bei männlichen und sexuell intakten Tieren festgestellt.³

Als Risikofaktor für einen Flohbefall wurde in einer Studie aus Großbritannien das Alter von Katzen und Hunden identifiziert. Die meisten Fälle von Flohbefall wurden bei Tieren in einem Alter unter zwölf Monaten beobachtet. Außerdem spielte die Herkunft der Tiere eine Rolle; das Risiko eines Flohbefalls war höher, wenn die Tiere aus strukturschwachen Gebieten oder ungepflegter Haltung stammten.⁴

Welche Maßnahmen können Tierbesitzer*innen ergreifen?

Idealerweise bemerkt man die Zecken schon im Fell und kann diese entfernen, bevor es zur Aufnahme von Blut kommt. Daher sollten Haustiere mindestens einmal täglich gründlich nach Zecken abgesucht werden, Hunde am besten direkt nach jedem Spaziergang. Eine Zecke sollte sofort manuell entfernt werden, da Zecken Infektionserreger übertragen können und die Übertragungswahrscheinlichkeit mit der Dauer der Blutmahlzeit steigt. Es gibt verschiedene Hilfsmittel zur Entfernung von Zecken, z. B. einen Zeckenhaken, der sich als einfache und effiziente Methode in einer Testreihe mit Tierärzt*innen und Besitzer*innen bewährt hat.⁵ Diesen verwende auch ich persönlich am liebsten. Beim Entfernen ist es wichtig, die Zecke nicht zu zerdrücken, um eine Ansteckung über infizierte Speicheldrüsen der Zecke zu vermeiden. Außerdem



Foto: Envato Elements/yanadjana

sollte die Zecke vollständig entfernt werden; ansonsten kann es zu einer Fremdkörperreaktion kommen. Dann sollte die Bissstelle gereinigt und desinfiziert werden.⁶ Danach sollte die Zecke unschädlich gemacht werden, z. B. durch Zerdrücken mit einem festen Gegenstand.

Bei einem Befall mit Flöhen sind die Maßnahmen etwas anders, da sich der Großteil der Flohpopulation nicht auf den Tieren, sondern in der Umgebung befindet. Flöhe auf dem Tier können effektiv mit insektiziden Medikamenten

wie den bereits genannten Tabletten abgetötet werden. Alle vierbeinigen Mitbewohner*innen im Haushalt sollten behandelt werden. Zudem ist die Umgebungsbehandlung entscheidend: Dazu gehören Maßnahmen wie Staubsaugen, Waschen und gegebenenfalls die Anwendung von Präparaten mit ovizider und larvizider Wirkung, entweder als Pestizid für die Umgebung oder als Arzneimittel für das Tier.

Wie können Ektoparasiten der Gesundheit schaden?

Zum einen kann der Parasit selbst Schaden verursachen, wenn beispielsweise der Kopf der Zecke bei der Entfernung in der Haut stecken bleibt. Im Weiteren können Juckreiz und daraus resultierendes Kratzen zu Hautläsionen und so zu Sekundärinfektionen führen. Starker Juckreiz tritt oft im Zusammenhang mit der bei Hunden und Katzen häufig vorkommenden Flohspeichelallergie auf. Bei sehr starkem Ektoparasitenbefall kann es außerdem, eher bei Jungtieren, zu Anämie kommen. Zum anderen spielen Ektoparasiten als Vektoren eine große Rolle, da sie Infektionserreger übertragen können.

Können Sie auf Ektoparasiten als Vektoren näher eingehen?

Eine Übersicht über relevante vektorübertragene Infektionserreger bei Hunden und Katzen zeigt Abbildung 2. Für Haustiere in unseren Regionen sind Infektionen mit Babesien und Anaplasmen, die über Zecken übertragen werden, von großer Bedeutung. Einige Erreger können auch direkt von unseren Haustieren auf den Menschen

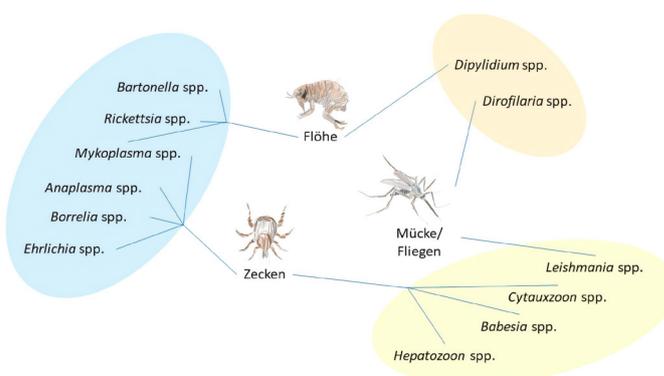


Abb. 2: Bedeutung der Ektoparasiten als Vektor zur Übertragung von Infektionserregern bei Hund und Katze.

Foto: beige stellt



übertragen werden und Krankheiten, z. B. Bartonellose, umgangssprachlich Katzenkratzkrankheit, hervorrufen. In den wärmeren Regionen Europas gibt es weitere Vektoren und damit verbunden somit natürlich auch mehr vektorübertragene Krankheiten.

Gibt es bei Reisen und Auslandsaufenthalten etwas zu beachten?

Im mediterranen Ausland stellen vor allem Sandmücken und Stechmücken eine Gefahr dar, da kein Repellent zu 100 Prozent zuverlässig vor Stichen dieser Parasiten schützt; somit können beispielsweise Leishmanien und Dirofilarien auf unsere Haustiere übertragen werden. Ein Aufenthalt im Freien in Zeiten der Dämmerung sollte unbedingt vermieden werden; zusätzlichen Schutz bieten Moskitonetze.

Die Empfehlung an Besitzer*innen für den besten Schutz ist, mit den Tieren nicht ins mediterrane Ausland zu reisen. Falls dies dennoch geschieht, sollten Maßnahmen zur Prävention von Infektionserkrankungen wie Impfung, Entwurmung oder Immunmodulation individuell und rechtzeitig – circa einen Monat vor Reisebeginn – im Rahmen eines Gesundheitsvorsorgetermins in Betracht gezogen werden. Nach Reiserückkehr sollte auf bestimmte Krankheitserreger getestet werden; so können Infektionen früh erkannt und angemessen behandelt werden.

Allgemein ist es bei Reisen mit Tieren ins EU-Ausland wichtig, den EU-Heimtierausweis mit gültiger Tollwutimpfung mitzuführen. Wir empfehlen, spezielle Vorschriften des Ziellands beim Auswärtigen Amt zu erfragen, um alle erforderlichen Maßnahmen rechtzeitig durchführen lassen zu können.

Welche Gefahren für den Menschen gibt es?

Flöhe können leicht von Tieren auf Menschen übergehen, darüber hinaus übertragen sie Erreger mit zoonotischem Charakter wie Bartonellen oder den Gurkenkernbandwurm. Infektionen verlaufen beim Menschen in der Regel mild; Vorsicht ist jedoch bei Kleinkindern, Schwangeren, älteren und immunsupprimierten Personen geboten.

Durch Zecken können Menschen auch mit humanpathogenen Erregern wie Borrelien oder Anaplasmen infiziert werden. Eine Studie in Maryland, USA, untersuchte die Expositionsgefahr von Hundebesitzer*innen⁷ – diese hatten ein signifikant höheres Risiko, von Zecken befallen zu werden, wenn der eigene Hund selbst Zecken hat. Eine sorgfältige Ektoparasitenprophylaxe kommt somit auch den Besitzer*innen zugute. Enge Interaktionen mit dem Hund wie Kuscheln oder gemeinsame Liegeplätze nahmen keinen signifikanten Einfluss. Allerdings bestand ein erhöhtes Risiko für Besitzer*innen von Hunden, die regelmäßig Kleinsäugern nachjagen.

Literatur:

- ¹ Permethrin spot-on intoxication of cats Literature review and survey of veterinary practitioners in Australia. Richard Malik, Michael P Ward, Aine Seavers, Anne Fawcett, Erin Bell, Merran Govendir, Stephen Page. *J Feline Med Surg.* 2010 Jan;12(1):5-14. doi: 10.1016/j.jfms.2009.12.002.
- ² Prevalence of and risk factors for canine tick infestation in the United States, 2002-2004. Malathi Raghavan, Nita Glickman, George Moore, Richard Caldanaro, Hugh Lewis, Larry Glickman. *Vector Borne Zoonotic Dis.* 2007 Spring;7(1):65-75. doi: 10.1089/vbz.2006.0570.
- ³ Risk factors for tick attachment in companion animals in Great Britain: a spatiotemporal analysis covering 2014-2021. Arsevska E, Hengli T, Singleton DA, Noble PM, Caminade C, Eneanya OA, Jones PH, Medlock JM, Hansford KM, Bonannella C, Radford AD. *Parasit Vectors.* 2024 Jan 22;17(1):29. doi: 10.1186/s13071-023-06094-4.
- ⁴ Seasonality and other risk factors for fleas infestations in domestic dogs and cats. Sean Farrell, John McGarry, Peter-John Mäntylä Noble, Gina J Pinchbeck, Sophie Cantwell, Alan D Radford, David A Singleton. *Med Vet Entomol.* 2023 Jun;37(2):359-370. doi: 10.1111/mve.12636.
- ⁵ Mechanical tools for the removal of *Ixodes ricinus* female ticks – differences of instruments and pulling or twisting? Duscher GG, Peschke R, Tichy A. *Parasitol Res* 2012; 111: 1505-1511.
- ⁶ Tick removal. Gammons M, Salam G. *Am Fam Physician* 2002; 66: 643-645.
- ⁷ Love the ones you're with: Characteristics and behaviour of Maryland pets and their owners in relation to tick encounters. Sara de Wet, Heather Rutz, Alison F Hinckley, Sarah A Hook, Stefanie Campbell, Katherine A Feldman. *Zoonoses Public Health.* 2020 Dec; 67(8):876-881. doi: 10.1111/zph.12768.



KRANKENVERSICHERUNG IST NICHT GLEICH KRANKENVERSICHERUNG WARUM ES NEBEN SVS UND ÖGK EINE BESSERE LÖSUNG FÜR SIE GEBEN KÖNNTE

Wenn Sie als Tierarzt den mutigen Schritt in die Selbstständigkeit wagen, dann werden Sie schnell mit dem Thema einer Krankenversicherung konfrontiert werden, denn diese ist nun mal Pflicht. Dabei kommen schnell die SVS oder die ÖGK als die einzigen Optionen auf.

Doch was wäre, wenn es auch noch eine dritte Alternative gäbe? Eine Krankenversicherung, mit allen herkömmlichen Standards, die zusätzlich den direkt spürbaren Vorteil hat, nicht umsatzgebunden zu sein?

Eine Krankenversicherung für Sie als Tierarzt
Genau eine solche Lösung bieten wir von VERAG mit der "Opting Out" Versicherung an. Mit dieser Krankenversicherung bieten wir selbst-

ständigen Tierärzten eine attraktive Alternative zu anderen bestehenden Versicherungen. Das Ziel: eine Versicherung zu schaffen, die genau auf die Bedürfnisse einer Berufsgruppe zugeschnitten ist.

Dabei profitieren Sie als Tierarzt besonders in den ersten Jahren von speziellen Konditionen. Zusätzlich können Sie sich und Ihre Familie mit einer Europadeckung, Sonderklasse und mehr absichern.

Nutzen Sie die Vorteile einer für Ihre Berufsgruppe eingeführten Krankenversicherung. Mit allen Annehmlichkeiten, die es braucht, dass Sie als Tierarzt sorgenfrei arbeiten und Ihre Zukunft aufbauen können.

Das klingt interessant für Sie? Dann vereinbaren Sie gleich ein Gespräch mit einem unserer Experten für eine persönliche Beratung:

PHILIPP GERTNER, MLS
VERAG Versicherungsmakler GmbH
1190 Wien, Eroicagasse 9

T +43 1 370 26 16 - 44
M +43 664 88121415
p.gertner@verag.at | www.verag.at



Kokzidiose beim Kaninchen

■ DR. ANJA JOACHIM

Kokzidiose wird von Einzellern aus der Gruppe der Kokzidien verursacht – beim Kaninchen sind elf verschiedene Arten dieser Parasiten beschrieben, von denen meist mehrere gleichzeitig vorkommen. Ein ESCCAP-Expertenrat von Professorin Dr. Anja Joachim.



Foto: Envato Elements/ORION_production

sogar über Monate) ansteckungsfähig sind. Durch Verteilung des Kots (auch des Kots von Wildkaninchen), z. B. bei Regen, können diese Oozysten auf Pflanzen oder ins Wasser gelangen und verbreitet werden.

Da die mikroskopisch kleinen Oozysten nach der Ausscheidung mit dem Kot zunächst über mehrere Tage zu infektionsfähigen Stadien heranreifen müssen, ist eine Infektion über die physiologische Aufnahme von Blinddarmkot (Zäkotrophie) aber nicht möglich.

Krankheitszeichen von Kokzidiose

Schwere akute Erkrankungen mit Durchfall oder Verstopfung, Trommelsucht oder Gelbsucht sind vor allem bei jungen Kaninchen zu beobachten, die sich zum ersten Mal infizieren. Die Tiere fressen nicht mehr und sind müde und geschwächt, der Durchfall führt auch zur Verschmutzung des Fells.

Durch die fehlende Nahrungsaufnahme wird die Funktion der Darmbakterien, die bei Kaninchen für den lebenswichtigen Aufschluss des Futters im Dickdarm sorgen, zusätzlich beeinträchtigt. Schwere Infektionen können sogar zum Tod der Tiere führen.

Immunität bei älteren Kaninchen möglich

Ältere Tiere kommen im Lauf ihres Lebens meist wiederholt mit Kokzidien in Kontakt, sodass sie dagegen immun werden, was dazu führt, dass sie die Parasiten zwar ausscheiden, aber selbst kaum erkranken.

Wenn Kaninchen unterschiedlichen Alters gemeinsam gehalten werden, spielen erwachsene Tiere als Infektionsquelle für jüngere daher eine wichtige Rolle! Eine mikroskopische Kotuntersuchung bringt Aufschluss darüber, ob ein Tier momentan Parasiten ausscheidet.



Foto: Envato Elements/uraneva

Wie sich eine Kokzidiose bei Kaninchen zeigt und welche Maßnahmen neben der medikamentösen Behandlung außerdem wichtig sind, erklärt Veterinärparasitologin Prof. Dr. Anja Joachim von der Veterinärmedizinischen Universität Wien.

Kokzidien befallen die Auskleidung des Darms oder – im Fall von *Eimeria stiedai* – der Gallengänge und zerstören die Zellen. In der Folge verursachen sie eine Reihe von Veränderungen, die je nach Schweregrad ohne Symptome bleiben, aber auch schwere Verdauungsstörungen hervorrufen können.

Ansteckung mit Kokzidien

Die Infektion erfolgt über den Verzehr von Umweltstadien, sogenannten Oozysten, die von infizierten Kaninchen mit dem Kot ausgeschieden werden und danach in der Umgebung der Tiere für Wochen (bei hoher Luftfeuchtigkeit

Behandlung und Hygienemaßnahmen

Erkrankte Kaninchen müssen mit wirksamen Medikamenten behandelt werden, sobald die Diagnose gestellt ist. Es gibt Arzneimittel zum Eingeben oder zur Anwendung mit dem Trinkwasser. Die Behandlung muss eventuell nach fünf bis sieben Tagen wiederholt werden.

Da die Kokzidiose sehr ansteckend ist, sollten alle Kaninchen einer Gruppe gleichzeitig behandelt werden, um den Entwicklungskreislauf des Parasiten effektiv zu unterbrechen.

Einmal ausgeschieden, sind die Oozysten in der Umgebung sehr langlebig. Bei einem Krankheitsausbruch muss die Verunreinigung der Umgebung mit Oozysten durch begleitende Hygienemaßnahmen so weit wie möglich reduziert werden, das heißt, die Einstreu sollte täglich gewechselt und alle Gegenstände, mit denen die Tiere in Berührung kommen, sollten wenn möglich mit heißem Wasser und Seife gereinigt werden.

Die Näpfe sollten täglich im Geschirrspüler gewaschen werden. Tiere mit verschmutztem Fell sollten unter Verwendung von warmem Wasser und Seife gesäubert und wenn nötig geschoren werden. Auf diese Weise lassen sich Hautirritationen, Fliegenbefall und die Verbreitung von parasitenhaltigem Kot vermeiden.

Kokzidien vorbeugen?

Eine vollständige Vermeidung von Kokzidienbefall bei Kaninchen ist in der Heimtierhaltung kaum möglich, aber da die Schwere der Erkrankung auch davon abhängig ist, wie viele Parasiten ein Tier bei seiner ersten Infektion aufnimmt, ist die Anzahl von Infektionsstadien in der Umgebung so weit wie möglich zu reduzieren.

Wenn Kaninchen wiederholt kleine Parasitenmengen aufnehmen, entsteht eine stabile Immunität, die dazu beiträgt, die Entstehung von Krankheiten zu vermeiden.

PROFESSORIN DR. ANJA JOACHIM ist Leiterin des Instituts für Parasitologie an der Vetmeduni Vienna. Zudem ist sie Mitglied der unabhängigen Expertenorganisation ESCCAP (European Scientific Counsel Companion Animal Parasites) und nationale Vertreterin von ESCCAP Österreich.



MAGAZIN

Aktuell, anschaulich, interdisziplinär: Diese Rubrik bietet jeden Monat informative Beiträge und neueste Erkenntnisse aus der Veterinärmedizin.

Magazin

BIENENGESUNDHEIT IM BLICK: Neuer Bienenviren- Schnelltest – und *Vespa velutina* als neue Gefahr für die Honigbiene

■ LISA REICHENAUER

Die Honigbiene ist in ihrer Funktion als Bestäuberin ein wesentlicher Bestandteil unseres Ökosystems. Ihre Gesundheit und der Schutz vor Krankheiten sind daher von globaler Bedeutung. Sich ändernde Umwelteinflüsse, neue invasive Arten oder eine Erhöhung der Virenlast: All das stellt unsere heimischen Bienenvölker vor Herausforderungen, die eine schnelle Reaktion erfordern.

Neben der ektoparasitischen Varroamilbe (*Varroa destructor*) werden vor allem virale Krankheitserreger für den steigenden Verlust von Bienekolonien verantwortlich gemacht. Am Institut für Virologie der Veterinärmedizinischen Universität Wien beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Universitätsprofessor Dr. Till Rügenapf unter anderem mit der Erforschung der molekularen Mechanismen von Bienenviren. Laut dem Veterinärmediziner sind weit über 20 Viruskrankheiten bei Honigbienen bekannt, doch nur wenige davon sind in Österreich auch tatsächlich von Bedeutung; die Varroamilbe gilt als Haupterreger für epidemiologische Viruskrankheiten. Kürzlich gelang es der Forschungsgruppe von Dr. Rügenapf in Kooperation mit der Firma Megacor, einen innovativen Schnelltest zum Nachweis bestimmter Bienenviren zu entwickeln, den „FASTest Bee 3T“. Dieser Test ermöglicht eine schnelle Diagnose direkt am Bienenstand. „Der Test funktioniert nach dem gleichen Verfahren wie der FeLV-Schnelltest oder der ‚Wohnzimmertest‘ bei Covid. Nachgewiesen werden Virusantigene. Der Vorteil ist natürlich die Schnelligkeit des Erregerausschlusses; schon innerhalb von Minuten erhält man das Ergebnis, und das direkt vor Ort in der Natur. Gegenüber der üblicherweise PCR-basierten Laboruntersuchung reduzieren sich hier



Der neue Schnelltest „FASTest Bee 3T“ kann bestimmte Bienenviren identifizieren und ermöglicht eine schnelle Diagnose direkt am Bienenstand.

Foto: beigestellt

Aufwand, Zeit und Kosten erheblich“, erklärt Veterinärmediziner und Test-Mitentwickler Dr. Rügenapf. Die bisherige PCR-basierte Virenuntersuchung kostete rund 200 Euro, den neu entwickelten Schnelltest, bestehend aus drei Teststreifen, gibt es laut Rügenapf um 20 Euro. Das entspricht einer Kostenreduktion von 90 Prozent.

Der „FASTest Bee 3T“ erlaubt den Nachweis von drei der häufigsten Viruserkrankungen: Flügeldeformationsvirus (DWV), Sackbrutvirus (SBV) und Akutes Bienenparalysevirus (ABPV). „Die Viren sind ubiquitär, aber als Faktorenkrankheit nur unter bestimmten Bedingungen für den Imker erkennbar. Mit dem Test ist das nun anders“, erläutert der Universitätsprofessor. Durch den Einsatz des Schnelltests könnten Imker*innen und Tierärzt*innen nun frühzeitig Maßnahmen einleiten, um die Ausbreitung von Krankheiten einzudämmen und die Gesundheit der Bienenvölker zu schützen. Der Hauptüberträger vieler Viruserkrankungen ist die Varroamilbe – durch sie werden die beiden im Test nachweisbaren Haupterkrankungen der heimischen Honigbiene, das Flügeldeformationsvirus (DWV) und das Sackbrutvirus (SBV), übertragen. Der neu entwickelte Schnelltest bietet laut Universitätsprofessor Rügenapf eine fundamentale Hilfestellung im Kampf gegen die Milbe: „Bei einem positiven Nachweis können die betroffenen Völker sofort isoliert und eine Varroa-Behandlung durchgeführt werden“, betont der Virologe. Er selbst



Foto: Adobe Stock / IVÁN VIETTO GARCÍA



Univ.-Prof.Dr.med.vet. Till Rügenapf erforscht unter anderem molekulare Mechanismen von Bienenviren.

Foto: beigestellt

ist neben seiner veterinärmedizinischen Forschungstätigkeit auch Imker und kennt daher die Sorgen der Bienenhalter*innen. „Natürlich deckt der Test nicht alles ab, was relevant ist. Auch Änderungen der natürlichen Umgebung, verursacht durch den Klimawandel – wie etwa 25 Grad zu Ostern und eine vier Wochen frühere Blüte als sonst –, sind ein zunehmendes Problem für unsere heimischen Honigbienen; denn so fallen die Futterquellen schon im Juni weg. Der Test kann aber helfen, andere Probleme besser in den Griff zu bekommen. Er liefert Imker*innen und Tierärzt*innen eine rationale Basis, um zu entscheiden, was zu tun ist. Die Erkennung des Zustands der Bienenstände beruht allerdings zu 99 Prozent auf der Erfahrung der Imker. Aus eigener Erfahrung kann ich bestätigen, dass es viele Jahre braucht, um diese notwendige Erfahrung zu erlangen“, gibt Dr. Rügenapf zu bedenken.

Neben der veterinärmedizinischen Forschung beschäftigt sich auch die Politik intensiv mit der Gesunderhaltung von Bienenvölkern und stellt Maßnahmen zu einer verbesserten Bekämpfung von Bienenseuchen auf. Das neue Tiergesundheitsrecht der EU („Animal Health Law“, EU-VO

2016/429, AHL) etwa kategorisiert Seuchen nach ihrem Schweregrad und definiert entsprechende Maßnahmen zur Vorbeugung und Bekämpfung. Auch Bienenseuchen wurden im AHL entsprechend eingeordnet und bringen bestimmte Handlungsanforderungen für die einzelnen Mitgliedstaaten mit sich. Demnach müssen je nach Einstufung der heimischen Epidemien (Kategorie C, D und E) sowie deren Schweregrad in Österreich spezifische Präventions- und Überwachungsmaßnahmen ergriffen werden, um eine weitere Verbreitung der Bienenseuchen innerhalb des Landes und in andere EU-Mitgliedstaaten zu verhindern.

In dieser komplexen und sich ständig wandelnden Landschaft sind unsere heimischen Honigbienen immer wieder neuen Bedrohungen ausgesetzt. Neben Viren geben auch neue invasive Arten – wie die kürzlich hierzulande entdeckte Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*) – der Veterinärmedizin und Imkerei Anlass zur Sorge.

Die erstmals im April in der Stadt Salzburg nachgewiesene *Velutina*-Hornisse stellt eine Gefahr für die heimischen Honigbienen dar. Sie ist eine auf Honigbienen spezialisierte Jägerin. Nester der Hornisse können aus 6.000 Individuen bestehen und benötigen etwa 11 kg Insektenmasse pro Saison – das entspricht der Menge von über 100.000 Honigbienen. Dies kann zu erheblichen Verlusten in der Bestäubungskultur führen. Dr. Kerstin Seitz ist in der Landwirtschaftskammer Österreich für veterinärmedizinische Fragen zuständig und beschäftigt sich derzeit intensiv mit der *Velutina*-Hornisse. „Imker*innen sollten ihre Bienenstände besonders aufmerksam überwachen. Bei Verdacht auf ein Auftreten der *Velutina* soll die Situation mit Fotos und Videos dokumentiert werden und an das zentrale Meldeportal der ‚Biene Österreich‘ oder an die Landwirtschaftskammern (<https://bienengesundheit.at/>)



Foto: Adobe Stock / Eduardo Gonzalez

vespa-velutina, Anm.) gemeldet werden. Da es die Gefahr einer Verwechslung mit heimischen Insektenarten gibt, sollte von eigenständigen Bekämpfungsmaßnahmen abgesehen werden“, so die Veterinärmedizinerin der Landwirtschaftskammer. Welche Methoden für die Eindämmung der Gefahr durch die Hornisse zum Einsatz kommen und deren Ablauf ist dabei Ländersache. Derzeit arbeite man in Österreich an Maßnahmen zur Bekämpfung, die von der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) koordiniert werden. Die Vorschläge zur Eindämmung werden zudem in einer Expertengruppe, an der Dr. Seitz teilnimmt, diskutiert und besprochen.

Die Entwicklung des „FASTest Bee 3T“ und die Einführung eines europaweiten rechtlichen Rahmens in Form des AHL sind wichtige Schritte in die richtige Richtung – doch die Bekämpfung von Bienenviren und die Bewältigung neuer Bedrohungen wie der Asiatischen Hornisse erfordern weiterhin gemeinsame Anstrengungen und innovative Lösungen. Für Dr. Rümenapf ist es daher unerlässlich, dass sich die Veterinärmedizin auch in Zukunft verstärkt Bienen widmen sollte: „Leider ist die Bienenkunde aus dem Curri-

culum gefallen und wird nur noch ‚nebenher‘ von wenigen Enthusiasten gelehrt. Dabei wurden die Wiener Tierärztliche Hochschule und die Wiener Imkerschule fast zeitgleich von Maria Theresia gegründet, da es damals um alle Tiere ging, die das Auskommen der ländlichen Bevölkerung verbessern. Heute kann die Veterinärmedizin nur in Einzelfällen Kompetenz in der Imkerei vorweisen, doch für die Gesunderhaltung und den Schutz der Bienen ist eine veterinärmedizinische Expertise künftig unabdingbar und vermehrt notwendig“, so Dr. Rümenapf von der Veterinärmedizinischen Universität Wien. Die Beschäftigung mit Bienen und deren Gesunderhaltung gewinnt jedenfalls an veterinärmedizinischen Universitäten in den letzten Jahren europaweit zunehmend an Bedeutung.

Anlässlich des Weltbienentags am 20. Mai 2024 hat die Österreichische Tierärztekammer mit der Presseausendung „Tierärzt*innen setzen sich auch für die Bienengesundheit ein“ auf die wichtige Rolle der Tierärzt*innen in Sachen Bienengesundheit aufmerksam gemacht. Lesen Sie mehr unter:



Anmerkung der Redaktion:

In der Ausgabe 05/2024 haben wir auf die erstmalige Sichtung der Asiatischen Hornisse, der *Vespa velutina nigrithorax*, aufmerksam gemacht. Die in Europa eingeschleppte Unterart aus China hat wörtlich übersetzt einen „schwarzen Brustpanzer“ (lateinisch ‚niger‘ = ‚schwarz‘, altgriechisch ‚θώραξ‘ = ‚Brustpanzer‘) und nicht wie beschrieben einen „schwarzen Bauch“.



Foto: AGES

BIENEN-SCHNELLTEST

Ein Nutztier namens Maja

■ TIERÄRZTIN TANJA WARTER

Bienen gelten heute neben Rind und Schwein als dritt wichtigstes landwirtschaftliches Nutztier – noch vor Geflügel. Neben dem Honig ist auch ihre Bestäubungsleistung ein zentrales Element für den hohen Stellenwert.

Die Zahlen sind beeindruckend: 33.000 Imkerinnen und Imker sind in Österreich registriert, 99 Prozent von ihnen betreiben Bienenhaltung als Hobby. Zusammen bewirtschaften sie rund 450.000 Bienenvölker. Allein in Österreich wird der volkswirtschaftliche Nutzen der Honigbiene auf 900 Millionen Euro geschätzt, europaweit soll er 15 Milliarden Euro betragen. Dieser hohe Wert kommt nicht nur durch die Honigleistung zustande: Ob Kürbisse, Paprika oder Äpfel, Wild- und Honigbienen bestäuben 71 der 100 weltweit wichtigsten Nutzpflanzen.

Aber die Sorgen um die Bienen sind groß: Von den rund 700 Wildbienenarten Österreichs ist mehr als die Hälfte vom Aussterben bedroht. Ihnen kann nur eine Verbesserung ihrer Lebensräume im Sinne des Naturschutzes helfen. Aber auch die in menschlicher Obhut lebenden Honigbienen haben zu kämpfen: Auch wenn die Gesamtzahl der Völker durch menschlichen Einsatz wieder im Steigen ist, kommt es immer wieder vor, dass Völker den Winter nicht überstehen. Diese Wintersterblichkeit lag in den Jahren 2014 bis 2017 laut „bienenstand.at“ zwischen acht und 28 Prozent.

Eine Studie zur Ursachenforschung kommt zu dem Schluss, dass zwischen Winterverlusten und einer Belastung des Volks durch die Varroamilbe ein eindeutiger Zusammenhang besteht. 1977 brachten Wissenschaftler zu Forschungszwecken Honigbienen aus Asien nach Deutschland – die Varroamilbe reiste als blinder Passagier mit. Sie befällt Larven und erwachsene Bienen und saugt, anders, als man früher dachte, nicht an der Hä-



Fotos v.li.n.re.: Envato Elements/romankosolapov, Marinabars_photo

molymphe, sondern an deren Fettkörper. Aus befallenen Larven entwickeln sich verkrüppelte adulte Bienen oder es entwickeln sich überhaupt keine Bienen. Außerdem (auch das wurde erst viel später klar) übertragen Varroamilben Viruserkrankungen wie das Flügeldeformationsvirus (DWV) oder das Sackbrutvirus (SBV). Symptome des akuten Bienenparalysevirus (ABPV) werden durch die Varroamilbe zumindest verstärkt. Die Kombination von Varroa und bestimmten Bienenviren hatte während des Beobachtungszeitraums den größten Einfluss auf die Bienengesundheit.

Um drei unterschiedliche Viren einfach und schnell detektieren zu können, ist in einer Kooperation des Instituts für Virologie der Vetmeduni mit dem Vorarlberger Unternehmen Megacor Diagnostik GmbH im Rahmen des AGES-Projekts „Zukunft Biene 2“ ein Schnelltest entstanden (siehe auch Seite 15). Megacor-Geschäftsführer und Tierarzt Mario Löwenstein: „In der Praxis bemerkt der Imker, dass an seinem Stock etwas nicht stimmt. Somit stellen sich sofort Fragen, was los ist und was man tun kann.“ Da die Varroamilbe im Grunde jeden Imker und jedes Bienenvolk in Österreich betreffe, lohne es sich, den Blick für die einhergehenden Viruserkrankungen zu schärfen. „Die phoretischen Milben selbst kann man sehen und mittels unterschiedlicher Methoden auch zählen. Sie schwächen das Bienenvolk erheblich. Was die Bienen



V.l.n.re.: Tierärzt*innen bei Megacor: Dr. Angela Kern kümmert sich um das Produktmanagement, Dr. Mario Löwenstein ist Geschäftsführer.

Foto: beige stellt

aber tatsächlich umbringt, sind oft die Virusinfektionen“, so Löwenstein. Gute eineinhalb Jahre habe es gedauert, bis der Test marktreif war, berichtet Produktmanagerin und Tierärztin Angela Kern. Die Arbeit habe mit der Frage begonnen, welches Ausgangsmaterial in der Praxis zu verwenden sei: „Wir waren bei den bisherigen Schnelltests Blut gewohnt, Serum oder Plasma, manchmal auch Kot, Milch, vielleicht auch Speichel. Aber bei Bienen wurde es natürlich schwierig. Das geht tatsächlich nur, indem man bereits tote Bienen nimmt und zermörsert.“

Es wurde ein Röhrchen mit einem Deckel entwickelt, in den der Stößel zum Zerdrücken schon eingebaut ist. Das Prinzip: Fünf tote, im Stock gefundene Bienen kommen in das Röhrchen; diese werden mit dem Zuschrauben des Deckels zerquetscht. Anschließend wird eine im Set enthaltene Pufferlösung auf die Bienen getropft, nach zehn bis 15 Minuten kann man die drei Teststreifen (einer für

DWV, einer für SBV und einer für ABPV) ins Röhrchen stellen und das Ergebnis ablesen. Eine Kontrollbande bestätigt den korrekt durchgeführten Test. Kern: „Ziel war es, den Test direkt bei der Arbeit am Stock anwenden zu können. Das Hantieren mit feinen Laborutensilien wäre für Imkerinnen und Imker mit den dicken Handschuhen, dem Hut und der Ausrüstung einfach zu kompliziert. Darum: Bienen rein, Pufferlösung dazu, Teststreifen hinein, fertig“ – eine moderne und schnelle Maßnahme, um ein Virus oberhalb einer bestimmten Viruslastgrenze nachzuweisen. Für Imker / Imkerin bzw. die behandelnde Tierärztin oder den Tierarzt ergeben sich im positiven Fall verschiedene Handlungsmöglichkeiten. Löwenstein: „Medikamente gegen die Viruserkrankungen bei der Biene gibt es nicht, aber man kann bei entsprechenden frühzeitigen Testergebnissen biotechnische Maßnahmen einleiten bzw. im Spätsommer leichter entscheiden, ob und welche Völker man über den Winter zieht. Das ist nicht nur eine wirtschaftliche Frage, sondern schützt unter Umständen auch vor einer weiteren Virusausbreitung im Bestand.“ Zudem sei der Virustest ein wichtiges Tool, wenn es um den Ver- oder Ankauf von Völkern gehe: Böse Überraschungen blieben so aus. Auch im Rahmen der künstlichen Besamung, die gelegentlich angewendet wird, weil die Paarungskontrolle mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden ist, könne ein Test sinnvoll sein. Kern: „Ziel ist es, bei regelmäßigen Tests auf die Dauer gesündere Völker zu bekommen.“

Wichtig ist den Entwicklern, zu betonen, dass ein Test an sich keine Diagnose liefert, sondern es sich um ein Hilfsmittel zur Diagnostik handelt. Der Schnelltest sei ein zusätzlicher Baustein zu Anamnese, Klinik und anderen Parametern. Zu Fragen der Sensitivität und Spezifität laufen aktuell Feldstudien. Kern: „Vieles, vor allem in puncto Anwendbarkeit, wird sich auch noch in der Praxis herausstellen. Insofern ist so eine Testneuentwicklung auch ein stetiger Anpassungsprozess.“

Und welche Bedeutung hat der Schnelltest nun für das Varroa-Management? Löwenstein: „Man kann zum Beispiel sehr gut vor und nach einer Varroa-Behandlung auf Viren testen. So sehe ich, ob sich im Hinblick auf die Virenlast etwas durch die Milbenbekämpfung verbessert hat. Es ist einfach gut zu wissen, mit welchem Feind man es zu tun hat.“ Ob eine hohe Viruslast einen direkten Rückschluss auf einen starken Varroa-Befall zulässt, ist eine naheliegende Hypothese, muss aber noch wissenschaftlich geklärt werden.

Tierarzt Neudecker bildet Veterinäre in der Mongolei aus

■ MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

Zu einem erlebnisreichen und vermutlich einzigartigen Einsatz ist Tierarzt Mag. Thomas Neudecker im Februar 2024 gerufen worden: Eine Kooperation der German Shepherd Dog Association of Mongolia (GSDAM) und des Österreichischen Schäferhundevereins (SVÖ) machte es möglich, dass der Oberwarter Tierarzt nach Ulaanbaatar – die Hauptstadt der Mongolei, die als kälteste Hauptstadt der Welt gilt – eingeladen wurde.



Fotos: beigestellt

Der Auftrag lautete, drei Tage lang mongolische Tierärzte im Bereich der Hüftgelenkdysplasie und Hüftdysplasie (HD) bzw. Ellbogendysplasie (ED) zu schulen. Um eine internationale Zucht Kooperation auf den Weg zu bringen und eine entsprechende Zuchtanerkennung nach EU-Normen zu erlangen, war Neudeckers angebotene Fortbildung eine Grundvoraussetzung.

„Es hatte im Schnitt jeden Tag minus 35 Grad, das war gewöhnungsbedürftig. Es hat aber großen Spaß gemacht und die mongolischen Kollegen waren extrem nett und gastfreundlich. Ich habe ihnen gezeigt, wie HD- und ED-Röntgen funktioniert, und bei 28 Schäferhunden haben wir eine Blutabnahme durchgeführt, um eine DNA-Datenbank aufzubauen. Auch die Pferdeunter-



Fotos: beigestellt

suchungen, die wir vor Ort gemacht haben, waren sehr spannend – durch die extremen Witterungsverhältnisse, die sich durch außergewöhnliche Trockenheit und Kälte bemerkbar machen, leiden die örtlichen Pferde unter extremen Magenproblemen. Jedenfalls war diese Reise eine Bereicherung und legte den Grundstein für eine zukünftige Kooperation zwischen Österreich und der Mongolei – dafür war es wert, um die halbe Welt zu reisen!“, zeigte sich Neudecker begeistert.



Foto: beigestellt

Eindrücke des dreitägigen tierärztlichen Einsatzes in der Mongolei.

VetPorträts

„Disruptive Innovation Grant“: Auszeichnung für Sara Ricci

■ MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

Sara Ricci arbeitet am Zentrum für Tierernährung und Tierschutz der Vetmeduni und erhielt für ihre Forschung zu Wirts-Mikrobiom-Crosstalk den „Disruptive Innovation Grant“ der ÖAW (Österreichische Akademie der Wissenschaften) und des FWF (Österreichischer Wissenschaftsfonds). Dieser Grant ermöglicht die Umsetzung innovativer, unkonventioneller Forschungsprojekte mit ungewissem Ausgang.

Sara Ricci ist als Postdoc am Zentrum für Tierernährung und Tierschutz tätig. Nach Abschluss ihres Studiums der Veterinärmedizin an der Universität von Camerino (Italien) promovierte sie 2022 an der Vetmeduni unter der Leitung von Qendrim Zebeli. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf dem Darmmikrobiom und dessen Wechselwirkungen mit dem Wirt. In ihrem Forschungsprojekt „A novel mechanism in host-microbiome crosstalk: small RNAs and mitochondria“ widmet sich Ricci dem Vorhandensein von kleinen RNAs bakteriellen Ursprungs in den Mitochondrien des Darms, der Leber und des viszeralen Fettgewebes. Dafür erhielt sie nun den „Disruptive Innovation Grant“.

Kleine RNAs regulieren viele biologische Prozesse in Eukaryoten und Prokaryoten. Das Vorhandensein von kleinen bakteriellen RNAs in Mitochondrien würde die Möglichkeit bestätigen, dass diese Nukleinsäuren in die Wirtszellen

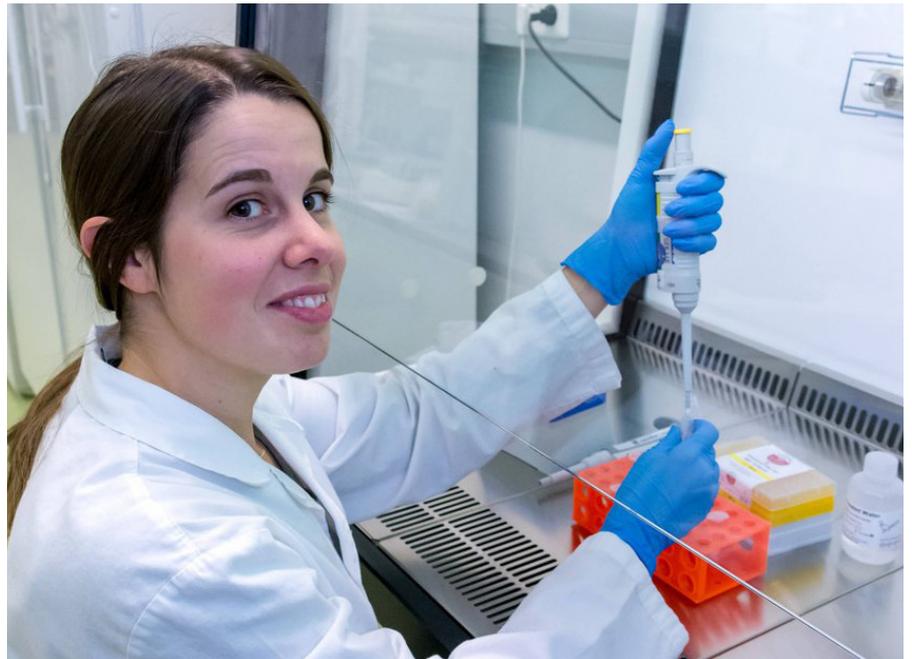


Foto: Vetmeduni Wien

eindringen und möglicherweise deren Aktivität beeinträchtigen. Sollte sich diese Annahme bestätigen, wäre dies ein neuer Mechanismus der Interaktion zwischen Wirt und Mikrobiom, der ein völlig neues Forschungsgebiet eröffnet. Für ihre Dissertation wurde Ricci mit dem Förderpreis 2023 der Wilhelm-Schaumann-Stiftung sowie dem Veterinary Sciences 2023 PhD Thesis Award ausgezeichnet.

Ein aktuelles Buch zum Klimawandel

Seit der Jahrtausendwende hat sich die Klimakrise dramatisch zugespitzt. Die jüngsten Facetten des Klimawandels reichen von extremer Trockenheit in weiten Teilen Europas über Missernten, Waldbrände und Borkenkäferschäden bis hin zu anhaltenden Temperaturrekorden. Natürlich lässt sich nicht jedes Extremereignis direkt auf den Klimawandel zurückführen, aber eines ist klar: Durch die steigenden Temperaturen erhöht sich das Risiko für Auftreten und hohe Intensität von Überschwemmungen, Stürmen und Dürreperioden. Neben weltweit zu beobachtenden Phänomenen gibt es auch Auswirkungen, die mehr im Verborgenen ablaufen: Die natürliche Vegetation in Wiesen und Wäldern verändert sich, manche Tier- und Pflanzenarten kommen nicht mehr mit den neuen Lebensbedingungen zurecht, neue Arten wandern zu und Krankheitserreger wie Zecken oder „exotische“ Mücken breiten sich aus. Der Klimawandel betrifft vor allem jene, die in und mit der Natur arbeiten: Landwirte, Forstwirte und Jäger. Dieses Buch verdeutlicht, welche Veränderungen auf Pflanzen, Nutz- und Wildtiere im alpinen Raum zukommen – so haben Landwirte etwa mit einem vermehrten Auftreten von Parasiten und Pflanzenschädlingen zu kämpfen, reagieren Kühe auf Hitze mit einer verminderten Milchleistung, setzen Stürme, Hitzewellen und Borkenkäfer die heimischen Wälder unter Druck usw.

Die Autoren informieren auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse über Infektionsrisiken, Hitzestress und Trockenschäden. Sie zeigen aber auch Anpassungsstrategien und Gegenmaßnahmen auf, um die Folgen der Klimaerwärmung abzumildern. Dabei gehen sie auf innovative Grünlandbewirtschaftung ebenso ein wie auf angepasste Fütterungsstrategien für Wildtiere oder standortentsprechende Waldnutzungskonzepte. Über QR-Codes im Buch

Unser VetArt-Mitglied Armin Deutz verfasste mit dem Kollegen Johann Gasteiner, Direktor der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt Raumberg-Gumpenstein, ein Buch zum Thema „Klimawandel – was nun?“, reichlich bebildert mit überwiegend eigenen Fotos.



Foto: A. Deutz



Foto: A. Deutz

Der Rote Magenwurm (Massenbefall in eröffnetem Labmagen), ein ehemaliger „Flachlandparasit“, kommt mittlerweile schon bis rund 2.500 m Seehöhe bei Stein- und Gamswild vor!

sind für interessierte Leser*innen weiterführende Informationen herunterzuladen. Letztendlich wird aber ein rasches und weltweites Umdenken notwendig sein, damit auch unsere Kinder und Enkel noch in einer so lebenswerten Welt leben dürfen, wie wir sie kennen.

Klimawandel und Parasitosen

Die frei lebenden Stadien der wichtigsten Magen-Darm-Parasiten von Wiederkäuern stellen jegliche Weiterentwicklung unter 5 °C ein. Bei 7 °C dauert es fünf Wochen, bei 9 °C drei Wochen und bei 15 °C nur etwa neun Tage, bis aus den mit der Losung ausgeschiedenen Eiern eine infektiöse Larve heranwächst (Prosl, 2008). Steigende Temperaturen führen dazu, dass die Parasitenentwicklung mittlerweile bereits auf Seehöhen von über 2.000 m stattfinden kann



Foto: A. Deutz



Foto: A. Deutz

Wärmebedingte raschere Alterung von Pflanzen führt zu schlechterer Verdaulichkeit, zugleich wird an Hitzetagen weniger Zeit auf Freiflächen zugebracht. O. re.: Starker Zeckenbefall an einer Gämse.

und sich durch die raschere Entwicklung der Parasiten-Infektionsdruck bis zum Herbst hin deutlich erhöht. Durch höhere Temperaturen altern auch Futter- und Äsungspflanzen schneller, werden damit schlechter verdaulich und es wird hitzebedingt weniger Zeit auf Freiflächen zugebracht. Verbunden mit dem höheren Infektionsdruck durch Parasiten schaukeln sich diese Faktoren gegenseitig hoch. Bei eigenen Untersuchungen in den Hohen Tauern (Region Großglockner)

konnte der Rote Magenwurm (*Haemonchus contortus*), der in der Außenwelt wärmeliebend ist, bereits bis rund 2.500 m Seehöhe nachgewiesen werden. Mittlerweile verursacht dieser Parasit regional erhebliche Ausfälle bei Gamswild, was möglicherweise auch mit der erst kurzen Koevolution zwischen Wirt und Parasit zusammenhängen könnte. Der Rote Magenwurm lebt im Labmagen von Wild- und Hauswiederkäuern und saugt Blut aus der Labmagenschleimhaut. So nehmen

1.000 Würmer rund 50 ml Blut pro Tag auf. Dadurch kommt es zu Anämie, oft mit Todesfolge.

Zunehmend werden auch eitrig-entzündliche Lungenerkrankungen bei Gamswild – infolge des Befalls mit Lungenwürmern, auf den sich sekundär bakterielle Lungenerkrankungen aufpfropfen – diagnostiziert. Das Ansteigen der Waldgrenze mit zunehmendem Schattenwurf der Bäume sowie höherer Bodenvegetation führt dazu, dass weniger UV-Licht auf Parasiten und ihre Entwicklungsstadien in der Losung einwirken kann, diese somit länger infektiös bleiben und sich temperaturbedingt rascher entwickeln.

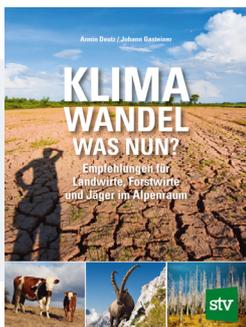
In der Interpretation der bisherigen Befunde muss davon ausgegangen werden, dass es im Zuge des Klimawandels, besonders in feuchtwarmen Jahren mitzeitigem Frühjahr und verzögertem Winterbeginn und in schattigen Habitaten, zu einem deutlich gesteigerten Infektionsrisiko für Wild- und Nutztiere selbst in Höhenlagen von deutlich über 2.000 m Seehöhe kommen wird.

Auch viele Ektoparasiten profitieren von höheren Temperaturen. Zecken sind neben Stechmücken in Mitteleuropa die bedeutendsten Überträger von Krankheitserregern (Viren, Bakterien und Parasiten) auf Mensch und Tier. Der Klimawandel hat auch Einflüsse auf die Ökologie und Verbreitung dieser Vektoren, die bereits am zunehmenden Vorkommen von Zecken in Hochlagen erkennbar sind. Zusätzlich ist mit dem Auftreten von bislang in Mitteleuropa nicht vorkommenden Zeckenarten zu rechnen, beispielsweise mit *Hyalomma marginatum*, die in Deutschland und Österreich 2018/19 erstmals überwintert hat. Diese Zeckenart kann das Krim-Kongo-Fieber auf den Menschen übertragen.

In Österreich konnte eine vertikale Verschiebung der Zeckenvorkommen um bis zu 400 Höhenmeter in ca. 30 Jahren beobachtet werden. Mit der vertikalen Verschiebung der Verbreitungsareale von Zecken konnten in den letzten Dekaden auch Veränderungen im Auftreten von Krankheitserregern mit der Seehöhe beobachtet werden. Selbst diagnostizierte Fälle von Babesiose (zeckenübertragenen Blutparasitose) bei Rindern und Gamswild lagen bereits auf Seehöhen zwischen 1.500 und 1.700 m Seehöhe.



Hitzestress bei Tieren beginnt bereits bei niedrigeren Temperaturen als beim Menschen und bewirkt bei trächtigen Kühen u. a. eine Immunsuppression der noch nicht geborenen Kälber.



Armin Deutz / Johann Gasteiner

KLIMAWANDEL – WAS NUN?

Empfehlungen für Landwirte, Forstwirte und Jäger im Alpenraum

120 Seiten, durchgehend farbig bebildert, 16,5 × 22 cm, Hardcover; € 20,00;

ISBN 978-3-7020-2091-0

Die sogenannte „Haarseuche“ (spätwinterliches Haarbruchsyndrom) bei Rehen und zunehmend auch bei Rot- und Gamswild führt i. d. R. vor dem Frühjahrshaarwechsel zu einem Abbrechen der Winterhaare in ca. 0,5 cm Höhe, besonders an Träger (Hals), Brust und Flanken, wo erkrankte Stellen wie geschoren und heller aussehen. Verursacht wird die Haarseuche durch einen hochgradigen Befall mit Haarlingen und Lausfliegen. Zwei weitere Ektoparasitosen könnten sich durch den Klimawandel ebenfalls verschlimmern: So scheint es, dass Gams- und Steinwild, das in warmen Frühwintern schon im Winterhaar ist, durch den infolgedessen möglichen Hitzestress eher und hochgradiger an Räude erkrankt. Ebenso nehmen Fälle von Hautdasselbefall bei Rehen zu und Hautdasseln wurden in der Steiermark auch schon bei Gamswild beobachtet.

Weiters ist die Zunahme einiger Unterhautparasiten zu beobachten – filarienbedingte sogenannte „Sommerwunden“ treten nicht nur bei Rindern, sondern zunehmend bei Rotwild auf. Gelb-grün sulzige Unterhautveränderungen beim Rotwild entstehen bei einem Befall mit *Sarcocystis hjorti* oder Unterhautknoten bei Wildtieren durch verschiedene Filarienarten.

„Gamsblindheit“ – Vektoren profitieren vom Klimawandel

Beispielhaft sei für einen u. a. ebenfalls mit Klima-/Witterungsfaktoren zusammenhängenden Ausbruch einer bakteriellen Infektionskrankheit ein Seuchenzug von Gamsblindheit (infektiöse Keratokonjunktivitis, Erreger: *Mycoplasma conjunctivae*) in den Niederen Tauern/Steiermark im Jahr 2006 mit über 80 gemeldeten Fällen (mit sicherlich hoher Dunkelziffer an nicht gefundenen Tieren) angeführt. Wenn man berücksichtigt, dass die Gamsblindheit überwiegend durch Fliegen übertragen wird, die noch bis Ende November/Anfang Dezember 2006 bis auf 2000 m Seehöhe beobachtbar waren, wird klar, dass der Zeitraum für mögliche Infektionen klimatisch bedingt deutlich verlängert war. Gamsblindheit ist übrigens auch auf den Menschen übertragbar, wie wir bei zwei Kindern aus dem Ennstal beobachten mussten.



Lungen- und Brustfellentzündung bei einer Gams.

Jürgen Althaus (Hrsg.)
**Die Tierarztpraxis
 Praxisnachfolge**
 Gestaltung aus rechtlicher und steuerlicher Sicht



schlütersche

DIE TIERARZTPRAXIS – PRAXISNACHFOLGE: GESTALTUNG AUS RECHTLICHER UND STEUERLICHER SICHT. EIN LEITFADEN FÜR INHABER UND NACHFOLGER

Autor:
 Jürgen Althaus



Bei älteren Praxisinhabern kommt irgendwann der Wunsch auf, die Zukunft ihrer Tierarztpraxis zu sichern und diese in gute Hände abzugeben. Allerdings ist die Suche nach einem geeigneten Nachfolger nicht leicht, denn es gibt deutlich mehr Praxisabgeber als potenzielle Praxisübernehmer. Eine rechtzeitige und systematische Vorbereitung ist also enorm wichtig. Die unterschiedlichen Möglichkeiten einer Praxisnachfolge werden hier ausführlich beschrieben: vom Verkauf an einen Assistenten oder eine Assistentin über den Verkauf an eine Investorenkette bis hin zur Bildung einer Übergangskooperation mit anschließendem Ausstieg. Allen gemein ist, dass viele rechtliche und steuerliche Aspekte zu beachten sind. Die zahlreichen Fallbeispiele und Praxistipps in diesem Buch helfen, eine individuelle sowie rechtlich und steuerlich optimale Lösung zu finden.

Jürgen Althaus studierte Rechtswissenschaften in Münster und ist seit 1996 als Rechtsanwalt tätig. Seit 2015 hat er einen Lehrauftrag an der Tierärztlichen Hochschule Hannover. 2017 gründete er die auf Tierärzte spezialisierte Kanzlei „Tiermedrecht – Anwaltskanzlei Althaus“, seit 2022 ist er Dozent am Fachbereich Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin. Jürgen Althaus ist Autor zahlreicher Fachartikel und -bücher, er berät und vertritt bundesweit Tierärzte in allen rechtlichen Belangen.

Die Inhalte dieses Buches orientieren sich an den in Deutschland geltenden Voraussetzungen und Regelungen.

Jürgen Althaus, Schlütersche, 2024, 152 S.,
 ISBN 978-3-8426-0080-5

TIERÄRZTEVERLAG PODCAST



FOLGE 16: DER „FASTEST BEE 3T“-TEST UND SEINE BEDEUTUNG FÜR DIE BIENENGESUNDHEIT

MIT UNIV.-PROF. DR.
 TILL RÜMENAPF

Die neue Folge hören Sie
 ab **20.06.2024** auf unserer
 Website, auf Spotify oder
 Apple Podcasts!



TIERÄRZTE
 VERLAG

WISSEN

Faszination Forschung – diese Rubrik präsentiert sich mit inhaltlicher Informationstiefe und legt den Fokus auf die Tiermedizin.

Wissen

Forschung

Riesenschnecke als Haustier: Ein potenzielles Gesundheitsrisiko

Die Ostafrikanische Riesenschnecke stellt laut einer Studie der Universität Lausanne eine Bedrohung für die menschliche Gesundheit dar. Die über 20 Zentimeter langen Schnecken sind ein beliebtes neues Haustier, das auch in sozialen Medien stark gehypt wird. Dies sei gefährlich, denn die Schnecken seien Überträger von mindestens 36 Krankheitserregern, von denen zwei Drittel auch Menschen infizieren können, so die Studie, die im Fachblatt „Parasites & Vectors“ veröffentlicht wurde.

Dazu gehört etwa der Ratten-Lungenwurm, ein Parasit, der in Menschen Hirnentzündungen auslösen kann. „Die sozialen Netzwerke sind voll von Fotos von Menschen, die das Tier mit ihrer Haut oder sogar ihrem Mund in Berührung bringen“, sagte Studienleiterin Cleo Bertelsmeier, Professorin an der Uni Lausanne – man glaube, dass der Schleim der Schnecke gut für die Haut sei.

Weltweit erste Studie

Die Lausanner Forschungsgruppe hat gemäß der Hochschule die weltweit erste Studie durchgeführt, die gleichzeitig das Risiko der Invasion und der Übertragung von Krankheiten durch den Handel mit dieser Art als Haustier quantifiziert. Dazu nutzten die Biolog*innen Daten aus sozialen Netzwerken, um eine weltweite Kartierung der



Fotos: Envato Elements / Lifeonwhite

Gebiete zu erstellen, in denen sich das Tier in Gefangenschaft befindet, und um das Risikoverhalten von Einzelpersonen zu bewerten.

„Wenn man die sozialen Netzwerke besucht, stellt man schnell fest, dass es viele Besitzer von Riesenschnecken als Haustiere gibt, hauptsächlich aus Europa, und dass sich viele nicht der Gesundheitsrisiken bewusst zu sein scheinen, mit denen sie sich selbst oder ihre Kinder konfrontieren, wenn sie körpernah mit den Schnecken umgehen, etwa indem sie sie auf ihr Gesicht setzen“, so Studien-Erstautor Jérôme Gippet.

Die Ostafrikanische Riesenschnecke, auch Achat-schnecke genannt, gilt als besonders problematische invasive Art: Sie ist gefräßig, vermehrt sich sehr schnell und stellt eine Bedrohung für landwirtschaftliche Flächen und die Biodiversität dar. Vom Verzehr dieser wirbellosen Tiere wird zudem dringend abgeraten.

■ MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

SERVICE

Der umfangreiche Serviceteil zu Themen wie Fortbildung, Jobs und Warenbörse inklusive kammerinterne Informationen soll unsere Leser*innen umfassend informieren und beraten.

Service

VetPortal

VETJOBS

SUCHE

Nutztierpraktiker/in für Voll- oder Teilzeit gesucht

Wir suchen für unsere Nutztierpraxis eine/n Tierarzt/Tierärztin zur Unterstützung mit Aussicht auf eine längerfristige Zusammenarbeit. Wir betreuen vor allem Wiederkäuer im Innviertel bzw. im Flachgau. Wenn du Freude an der Arbeit mit Kühen und Co hast, eigenverantwortlich bist, sehr gute Deutschkenntnisse sowie den Führerschein B besitzt, dann melde dich! Bezahlung je nach Qualifikation; Dienstauto vorhanden.

 Vollzeit und Teilzeit, ab sofort

€ ab € 2.500,-

 g.genger@outlook.com

+43 676 900 08 41

Großtierarzt/Großtierärztin

Tierarzt/Tierärztin für Großtiere für die Tierarztpraxis Grafendorf gesucht.

 Vollzeit, ab sofort

€ ab € 3.500,-

 info@tierarztpraxis-grafendorf.at

+43 664 200 12 37

Veterinärmediziner*in zur Verstärkung unseres Teams gesucht (ECLAM-Residency möglich)

Wir suchen Verstärkung für unser Vet-Team an der Medizinischen Universität Innsbruck! Dein Aufgabenbereich: • Veterinärmedizinische Betreuung, Überwachung des Tierwohls • Beratung von Wissenschaftler*innen • Überwachung der Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und internationaler Standards • Unterstützung bei der Organisation und dem täglichen Betrieb der Tierhaltungen • Aus-, Fort- und Weiterbildung von Mitarbeiter*innen und Studierenden.

 Vollzeit, ab sofort

€ ab € 50.103,20 (jährliches Mindestgehalt)

 anja.beierfuss@i-med.ac.at

Tierarzt/Tierärztin

Für unsere Kleintierpraxis in der Steiermark suchen wir ab sofort eine Tierärztin / einen Tierarzt zur Verstärkung unseres Teams. Wir bieten ein interessantes Arbeitsfeld mit engagierten Kollegen bei flexibler Arbeitszeiteinteilung. Teilzeit als auch Vollzeitstellung ist möglich und wir freuen uns gleichermaßen über Bewerbungen von Berufseinsteigern wie Erfahrenen. Weitere Infos unter: www.tierklinik-dlbg.at.

 Vollzeit und Teilzeit, ab sofort

€ ab € 2.900,-

 office@tierarztpraxis-payer.at

Leitung Interne Medizin, unbefristet, ab Juli

Werde Teil unseres wachsenden und hochmodernen Überweisungs-zentrums, leite deine eigene Abteilung, verwalte eigenes Budget und arbeite auf Leitungsebene mit unseren ECVS- und ECVAA-Diplomates und Spezialisten zusammen! Bereitschaft zur Überzahlung bei entsprechender Qualifikation vorhanden. Keine Nacht- und Wochenenddienste. Anforderungen: • Diplomate Interne Medizin • fließend Deutsch (mind. C1) • Leitungserfahrung.

 Vollzeit, ab Juli 2024

€ ab € 7.000,-

 Motivationsschreiben, Lebenslauf und zwei Referenzschreiben z. H. Dr. Janina Rauch an: jobs@taps.vet

Tierärztin/Tierarzt für Gemischtpraxis (Schwerpunkt Rind) in Niederösterreich gesucht!

Das Tierärzttteam Neukirchen (Melk) ist eine etablierte und ambitionierte Gemeinschaftspraxis, bestehend aus derzeit sieben Tierärzt*innen. Wir suchen einen Tierarzt (m, w, d), der so richtig Feuer und Flamme für diesen Beruf ist und gerne sein Uni-Wissen endlich in die Praxis umsetzen will!

 Vollzeit, ab sofort

€ ab € 3.578,-

 info@tierarztteam.at

+43 2758 349 95

ALLE INSERATE FINDEN SIE
AUCH ONLINE UNTER:
WWW.TIERAERZTEKAMMER.AT

Tierärztin/Tierarzt

Wir, die Pferdeklinik Ballycapall, suchen eine Tierärztin / einen Tierarzt für unsere topmodern ausgestattete Klinik in Bad Fischau, Niederösterreich. Als Teil unseres Tierärzttteams erwarten dich ein vielseitiges Aufgabengebiet und die Möglichkeit, von international erfahrenen Tierärzt*innen zu lernen. Bereitschaft zur Überzahlung nach Qualifikation und Erfahrung.

 Vollzeit, ab sofort

€ ab € 3.000,-

 office@ballycapall.at

Tierärzthelfer/-in, Tierpfleger/-in, Zahnarztassistent/-in in Graz gesucht

Wir sind die erste Zahn-Tierarztpraxis in Graz und brauchen Verstärkung. Ausbildung oder Erfahrung sind Voraussetzung. Wir suchen für 30-35 Std. pro Woche eine/n neue/n Kollegin/Kollegen. Gehalt je nach Erfahrung und Ausbildung. Kein Nacht- und Wochenenddienst. Fenstertage derzeit frei. Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

 Teilzeit, ab sofort

€ ab € 2.000,-

 kleintierambulanz@gmx.at

Tierarzt/Tierärztin

Wir sind eine familiär geführte, sehr gut ausgestattete (Ultraschall, digitales Röntgen, Dentalröntgen ...) Kleintierpraxis mit derzeit vier Tierärztinnen und sechs Assistentinnen in Steyr (OÖ). Wir suchen zur Unterstützung unseres Teams für 30-40 Wochenstunden eine Tierärztin oder einen Tierarzt. Je nach Erfahrung Überzahlung möglich.

 Vollzeit und Teilzeit, ab sofort

€ ab € 3.800,-

 office@kleintierpraxis-staffelmayr.at

Rezeptionist/Rezeptionistin Vollzeit

Kommunikation ist deine Passion? Dann bist du genau richtig bei den Fachtierärzten Althangrund! Wir suchen ab sofort eine Verstärkung (Vollzeit) für unser sehr nettes Rezeptionsteam. Wir freuen uns auf dich!

-  Vollzeit, ab sofort
-  ab € 2.200,-
-  z. Hd. Frau Anne Heine unter:
office@althan.vet

Leitung tierärztliche Ordinationsassistentenz

Für unsere topmodern ausgestattete Pferdeklinik in Bad Fischau, NÖ, suchen wir eine tierärztliche Ordinationsassistentenz in leitender Funktion. Du liebst den Umgang mit Pferden und Menschen und bist auf der Suche nach einer langfristigen und verantwortungsvollen Tätigkeit? Dann haben wir den perfekten Job für dich!

-  Vollzeit, ab sofort
-  ab € 31.026,52 (Brutto-Jahresgehalt)
-  office@ballycapall.at

Suchen (Jung-)Tierärzte/ Tierärztinnen (Vollzeit u. Teilzeit)

Wir, die Tierklinik Thalerhof, bieten attraktive Arbeitszeitmodelle an (Vier-Tage-Woche; 12 h/Schicht). Solltest du einen Umzug geplant haben, stellen wir dir gerne zwischenzeitlich eine Dienstwohnung zur Verfügung. Auch für die Betreuung deines Hundes ist während der Arbeitszeit gesorgt!

-  Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
-  ab € 2.500,-
-  verwaltung@tierklinik-thalerhof.at

Tierarzt/Tierärztin

Du bist auf der Suche nach einem abwechslungsreichen Job mit tollem Teamwork und großräumigen Angeboten? Dann bist du bei uns richtig! Das TGZ bietet digitales Röntgen, Ultraschall, Labor und OP für den Kleintierbereich. Zusätzlich werden Homöopathie, Physiotherapie und Hundefriseur angeboten. Ebenso sind wir im Großtierbereich von Schwein bis Rind tätig. Bewirb dich noch heute und werde Teil unseres Teams!

-  Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
-  ab € 3.000,-
-  office@tgz.co.at

Kleintierarzt/-tierärztin in Graz gesucht

Für unsere Kleintierpraxis im schönen Graz suchen wir zur Verstärkung eine/n Tierarzt/-tierärztin für 30–35 Wochenstunden. Wir bieten ein abwechslungsreiches Arbeitsfeld mit engagierten Kolleginnen, ohne Nacht- und Wochenenddienste (Montag bis Freitag). Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

-  Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
-  ab € 3.000,-
-  kathi.roener@gmx.at
+43 316 27 33 59

Suche Praxispartner/-in für gemeinsame Kleintierpraxis-eröffnung in der Steiermark

Du bist Kleintierarzt/-ärztin, am besten mit einem fachlichen Schwerpunkt / einer Spezialisierung, möchtest dich gerne selbstständig machen, aber willst dies nicht alleine tun? Du möchtest dich fachlich entfalten und legst Wert auf umfangreiche Diagnostik und moderne Tiermedizin in einem kompetenten und familiären Team? Dann lass uns gemeinsam durchstarten, unser eigenes Ding tun, und das genial – wie wir es wollen!

-  Auf Anfrage
-  Selbstständigkeit
-  Tierpraxispartner@gmx.at

Tierpfleger/-in

Unser Team wächst stetig und wir haben wieder Stellen im OP-PflegerInnenteam und im Stationsbetrieb zu vergeben. Ausbildung und Vorerfahrung/Spezialwissen sind wünschenswert und werden extra entlohnt. Wir bieten aber auch interessante Stellen für TierpflegerabsolventInnen an, die sich gerne in einem Fachgebiet weiterentwickeln möchten. Die Fachtierärzte Althangrund freuen sich auf dich!

-  Vollzeit, ab sofort
-  ab € 2.000,-
-  smoeser@althan.vet

Rotating Internship

Wir freuen uns, das Rotating Internship für Oktober 2024 auszuschreiben. Unter Supervision von erfahrenen Spezialisten rotierst du ein Jahr durch alle Abteilungen der Fachtierärzte Althangrund. Wir freuen uns auf dich!

-  Vollzeit, ab Oktober 2024
-  ab € 2.500,-
-  ckatic@althan.vet

Suchen Tierpfleger:innen

Wir bieten ein eigenständiges, eigenverantwortliches Arbeiten mit der Möglichkeit, selbst zu gestalten, eine moderne Ausstattung mit einem ansprechenden, modernen Ambiente. Der Arbeitsort (Tierklinik Thalerhof) ist verkehrstechnisch leicht mit dem Auto erreichbar. Zusätzlich bieten wir attraktive Arbeitszeitmodelle an und sind offen für Weiterbildungsprogramme.

-  Vollzeit, ab sofort
-  ab € 2.000,-
-  verwaltung@tierklinik-thalerhof.at

Suchen Tierärzte/Tierärztinnen

Wir bieten ein eigenständiges, eigenverantwortliches Arbeiten mit der Möglichkeit, selbst zu gestalten, eine moderne Ausstattung mit einem ansprechenden, modernen Ambiente. Der Arbeitsort (Tierklinik Thalerhof) ist verkehrstechnisch leicht mit dem Auto erreichbar. Zusätzlich bieten wir attraktive Arbeitszeitmodelle an und sind offen für Weiterbildungsprogramme.

-  Verschiedene Arbeitszeitmodelle,
ab sofort
-  ab € 3.500,-
-  verwaltung@tierklinik-thalerhof.at

Suchen eine:n Tierpfleger:in für das OP-Team!

Wir, die Tierklinik Thalerhof, bieten ein eigenständiges, eigenverantwortliches Arbeiten mit der Möglichkeit, selbst zu gestalten, eine umfassende Einschulung – und zusätzlich erwarten Sie flexible Zeiteinteilung, ein schöner und moderner Arbeitsplatz mit Parkplätzen und noch viele Benefits mehr.

-  Vollzeit, ab sofort
-  ab € 2.000,-
-  verwaltung@tierklinik-thalerhof.at

Tierärztin oder Tierarzt für Gemischtpraxis gesucht

Wir suchen für unsere Gemischtpraxis eine/n Tierarzt/Tierärztin zur Verstärkung, ab sofort! Berufserfahrung ist von Vorteil, aber auch Studienabgänger sind gerne willkommen! Bei Interesse melde dich gerne per E-Mail oder auch persönlich.

-  Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
-  ab € 3.200,-
-  tierarzt.giselbrecht@aon.at
+43 664 382 48 96

Partner/-in für Ordination

Wer möchte gerne mit mir meine Ordination in 1220 Wien teilen? Auch gut geeignet für ganzheitlich arbeitende KollegInnen. Keine Ablöse, spätere Übernahme möglich.

-  Auf Anfrage
-  Selbstständigkeit, keine Ablöse
-  +43 676 922 28 57

Kleintierarzt oder Kleintierärztin

Tierarztpraxis Gänserndorf sucht Kollegen oder Kollegin zur Unterstützung unserer kleinen, familiären Kleintierarztpraxis mit Klinikprozedere. Wir freuen uns auf euch!

-  Teilzeit, ab sofort
-  ab € 1.600,-
-  office@vet-palme.at
- +43 664 391 94 61

Tierarztassistenz für 20–40 h gesucht!

Für meine gut ausgestattete Kleintierordination in Vöcklabruck suche ich eine weitere Assistenzkraft für 20–40 h. Die Tätigkeit ist abwechslungsreich (Ambulanz, OP, Röntgen, Ultraschall, Blutanalyse), keine Nacht- oder Wochenenddienste. Ausbildung zur Tierärztlichen Ordinationsassistenz erwünscht, aber nicht verpflichtend. Überzahlung je nach Qualifikation.

-  Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
-  ab € 1.500,-
-  praxis@tierarzt-tulzer.at

Pielachtal sucht Tierarzt/-ärztin

Du bist bereit für die Selbstständigkeit als RinderpraktikerIn? Ich führe eine von fünf Tierarztpraxen und es stellt sich zunehmend heraus, dass wir dringend eine/n weitere/n TierärztIn brauchen würden, um unsere Rinderbetriebe optimal an 365 Tagen zu versorgen. Ich würde mich über eine Zusammenarbeit sehr freuen und könnte bei einem schnellen Entschluss ein komplettes Praxisauto zur Verfügung stellen.

-  Vollzeit, ab sofort
-  Zusammenarbeit in Selbstständigkeit
-  +43 664 140 08 76

Kleintierchirurg/-in gesucht

Als junge Tierklinik im Herzen NÖs kümmern wir uns mit Kompetenz, modernster Technik und vor allem viel Herz und Fachverstand rund um die Uhr um unsere Patienten. Zum ehestmöglichen Eintritt suchen wir einen motivierten Kollegen (m/w/d), in Vollzeit, für den Fachbereich Chirurgie. Details finden Sie unter www.tierklinik-tulln.at/jobs/.

-  Vollzeit, ab sofort
-  ab € 5.000,-
-  office@tierklinik-tulln.at

Assistenttierärzt*in für Kleintierklinik in St. Pölten gesucht

Du hast bereits erste Erfahrungen in der Kleintiermedizin (z. B. Internship) gemacht und bist bereit für den nächsten Karriereschritt? Du willst dich mit der Rückendeckung eines Teams aus erfahrenen Spezialist*innen weiterentwickeln und strebst selbst eine Spezialisierung an? Geordnete Abläufe und Qualität sind dir ebenso wichtig wie Spaß bei der Arbeit in einem motivierten, jungen Team? Dann freuen wir uns auf dich!

-  Vollzeit, ab sofort
-  ab € 3.000,-
-  karriere@tierklinik-stp.at

Stellenausschreibung Tierarzt/ Tierärztin Kleintierpraxis (m/w/d)

Für unsere Kleintierpraxis in Lang suchen wir ab sofort eine/n Tierärztin/Tierarzt zur Unterstützung im Ausmaß von 20–30 h/Woche. Wir freuen uns über Bewerbungen per Mail!

-  Teilzeit, ab sofort
-  ab € 3.200,-
-  magdalena.petz@dr-vet.at oder buero@dr-vet.at

Spezialisten gesucht (m/w/d)

Wr. Neustadt: In einer gut geführten Ordination, in der der Besitzer die Pensionierung plant, wird Raum frei für eine Gruppenpraxis von Spezialisten, die hier selbstständig arbeiten. Wir teilen uns die Miete (400–600 € pro Monat und Person, je nach Anzahl der Personen) und die Ordination. Sollte sich ein Allgemeinmediziner angesprochen fühlen, auch gerne!

-  Auf Anfrage
-  Auf Anfrage
-  +43 676 470 22 23

BIETE

Kleintierordination abzugeben

Suche Nachfolger*in für über 27 Jahre bestehende, gut florierende Kleintierpraxis mit großem Kund*innenstock im südlichen NÖ. Verschiedene Übergangsszenarien möglich, gerne stehe ich für eine Einarbeitungsphase und Urlaubsvertretungen zur Verfügung. Zuschriften unter dem Kennwort „PRAXISABGABE“ an die Österreichische Tierärztekammer, 1130 Wien, Hietzinger Kai 87, oe@tieraerztekammer.at.

-  Auf Anfrage
-  Auf Anfrage
-  oe@tieraerztekammer.at,
- Kennwort: „PRAXISABGABE“

Kleintierordination sucht Nachfolge

Eine seit über 30 Jahren sehr gut eingeführte, sehr gut ausgerüstete, sehr gut frequentierte Kleintierpraxis im westlichen NÖ blickt in die Zukunft und sucht eine engagierte Nachfolge. Wir sind ein eingespieltes Team mit hervorragendem Arbeitsklima mit 2 Tierärzten und 5 Teilzeithelferinnen. Freuen uns auf Kontaktaufnahme!

-  Auf Anfrage
-  Auf Anfrage
-  vet-praxisuebernahme@gmx.at

Tierärztin in Teilzeit

Lustige Tierärztin sucht Arbeitsstelle im Ausmaß von ca. 20 Stunden in Oberösterreich. Ich arbeite am liebsten mit Rindern, habe allerdings auch Berufserfahrung in der Kleintiermedizin. Ich freue mich auf Nachrichten!

-  Auf Anfrage
-  Auf Anfrage
-  tierarzt.sucht@hotmail.com

Tierärztin sucht Stelle in OÖ

Suche Stelle als Tierärztin im zentralen Oberösterreich. Würde vor allem gerne Pferde betreuen, bin aber offen für alle Arten von Gemischtpraxis. Gerne auch Karenzvertretung oder Ähnliches willkommen! Ich freue mich auf eure E-Mails für mehr Details und ein Kennenlernen!

-  Auf Anfrage
-  Auf Anfrage
-  tierarzt139@gmail.com

Neue Herausforderung

Tierärztin mit mehrjähriger Erfahrung in Gemischt- und Kleintierpraxis sucht in OÖ (bevorzugt in den Bezirken GR, SD, RI oder EF) nach neuer Herausforderung im Ausmaß von 25–30 Wochenstunden. Ich freue mich auf ein kollegiales Arbeitsumfeld und die Möglichkeit zur fachlichen Weiterbildung. Für alles Weitere bin ich gerne telefonisch erreichbar!

-  Auf Anfrage
-  Auf Anfrage
-  +43 650 243 38 35

Teilhaberschaft/Gemeinschaftspraxis in der Obersteiermark

Du hast eine Kleintierpraxis oder Kleintieranteil in deiner Gemischtpraxis in der wunderschönen Obersteiermark und suchst nach einer Geschäftspartnerin, denn du freust dich über frischen Wind, neuen Input und eine Erweiterung deines Leistungsspektrums? Du bist froh über zeitliche Entlastung und über geteilte Verantwortung? Dann melde dich bei mir!

-  Auf Anfrage
-  Auf Anfrage
-  Oberstmktierarzt@gmx.at

Kleintierpraxis Wien

Schöne, moderne Kleintierpraxis im Norden Wiens, geeignet für 2–3 Tierärzte/Tierärztinnen, zeitnah abzugeben. Barrierefrei zugänglich, großer Kundenstock, neue, moderne Geräte, 175 m² Fläche, günstige Miete, beste Lage, gute Verkehrsanbindung. Verschiedene Übernahmeoptionen denkbar, auch Ratenkauf wäre eine Option. Bei Interesse freue ich mich über Kontaktaufnahme per E-Mail.

-  Auf Anfrage
-  Auf Anfrage
-  traumpraxis-wien@gmx.at

Praxisverkauf

Sehr gut eingeführte, über 10 Jahre bestehende und modern eingerichtete Kleintierpraxis im Raum Innsbruck zu verkaufen. Die Praxis verfügt über einen sehr großen und sehr aktiven Kundenstamm plus viel Laufkundschaft. Großer Parkplatz vor der Praxis vorhanden. Aktueller Jahresnettoumsatz > € 400.000 €. Bei Interesse und für weitere Informationen bitte melden.

-  Auf Anfrage
-  Auf Anfrage
-  praxisinnsbruck@gmx.at

KLEINANZEIGEN

Tierarztpraxis Baumann

in Salzburg-Stadt verkauft Gerätschaft samt Zubehör. Preise auf Anfrage.

Kontakt: tierarzt-baumann@gmx.at oder unter: +43 664 326 59 50.

Dentalröntgen

Biete Dentalröntgen iM3 Revolution my Ray mit Entwickler CR7, gekauft im Mai 2021, von Visiovet. Das neuwertige Gerät ist mit Fernbedienung ausgestattet und auf mobilem Ständer mit Rädern montiert. Verkaufspreis € 9.000,- exkl. Steuer. Telefon: +43 664 192 88 71 (ab 15 Uhr erreichbar) oder verkaufordination@gmail.com.

Idexx-Laborgeräte (Catalyst, LaserCyte, Vet Lab Station)

Verkaufen unsere Idexx-Blutgeräte Catalyst, LaserCyte und Vet Lab Station, regelmäßig gewartet, noch in Gebrauch, aber jederzeit verfügbar. Bei Interesse bitte melden! Kontakt: office@ppvets.at oder +43 7562 56 60 11.

Biete Praxisinventar

Narkosegerät Narkovet Eickemeyer inkl. Oxyvet-IV-Sauerstoffkonzentrator mit Edelstahlstativ; neuwertig! • Röntgen Hiray Plus Eickemeyer inkl. Carestream-Röntgensystem, Kodak Point-of-Care CR-360 inkl. Zubehör • Kippbarer PEER OP-Tisch • 2 Epson-Thermodrucker für Registrierkasse • Kramer-Autoapotheke, voll funktionsfähig • diverse Instrumente für KT und GT. Preise und Fotos auf Anfrage. Kontakt: loimayr@ktv-ternberg.at, +43 6991 312 49 91, +43 6991 312 57 91.

Laborgerät Vet Scan HM5

Verkaufen unser Hämatologiegerät Vet Scan HM5, 03/2024 Service, inkl. einem neuen Reagenzpack. Bei Interesse bitte melden! Kontakt: office@ppvets.at, +43 7562 56 60 11.

Laborgerät Fuji Dri-Chem 4000i

Wir verkaufen unseren Fuji Dri-Chem 4000i. Bei Interesse bitte melden! Kontakt: office@ppvets.at, +43 7562 56 60 11.

Röntgen-Speicherfolienkassette

Biete 2 Stk. Speicherfolienkassetten für Examinon CR 25 in der Größe 25 x 30 cm, VB € 100,- pro Kassette. Kontakt: +43 664 540 84 19, ruth.budik@kabelplus.at.

Röntgen-Equipment abzugeben

Röntgengerät, Entwickler, Kassetten, Röntgenbildbetrachter, Röntgenschürzen abzugeben. Kontakt: praxisverkauf@aon.at.

Furrer-HF-Röntgenanlage

Furrer High Frequency-Röntgenanlage mit Tisch abzugeben. Kontakt: praxisverkauf@aon.at.

Diverse Geräte abzugeben

Storz-Endoskop, Kaltlichtprojektor, Otoskop, div. Vaginoskope, Glasfaserkabel, Fasszange, € 1.300,-, Selbstabholung. Kontakt: wolfgang.ofner@aon.at.

Gewinnanteilscheine

ANIMED Service AG

20 Gewinnanteilscheine (Aktiennummer 2 / 20 Stück) der ANIMED Service AG zu verkaufen. Anfragen bitte unter +43 680 123 82 14.

ProXima Pavo Ultraschall inklusive Rectalsonde

Mobiles Ultraschallgerät zu verkaufen: € 2.200,-, Akku erneuert, Sonde erneuert. Kontakt: eva.weigerstorfer@aon.at.

Suche Patientenkarteikarten

Suche die guten alten blauen Patientenkarteikarten, hat jemand noch Restbestände rumliegen? Gerne auch mit Einlegeblättern und Adresspickerln. Kontakt: office@tierarztgruber.at.

Kleintierordination

Gut ausgestattete (Rö, US, Labor, sep. OP) Allgemeinpraxis (80 m²) mit fachlichem Schwerpunkt im Westen von Wien sucht Tierärzt*in, die/der meine Kleintierpatienten übernehmen will. Günstige Miete, gute Öffi-Anbindung und verschiedene Übergangsszenarien (Einarbeitung, OP-Assistenz, Urlaubsvertretung etc.) werden angeboten. Kontakt: vetmed2024@yahoo.com.

Kalendarium

ALLE VERANSTALTUNGEN FINDEN
SIE AUCH ONLINE UNTER:

WWW.TIERAERZTEKAMMER.AT

NATIONALE TERMINE

JUNI 2024

20
– 21

STRAHLENSCHUTZ – SPEZIELLE AUSBILDUNG
RÖNTGENDIAGNOSTIK VETERINÄRMEDIZIN

• Seibersdorf / A

Seibersdorf Academy, <https://academy.seibersdorf-laboratories.at/shop-module/Course/listOne/course/veterinaermedizin-roentgendiagnostik>

21
– 22

VÖK-WORKSHOP „ELECTROCHEMOTHERAPY – A LOCAL TREATMENT OPTION FOR TUMOURS. APPLICATIONS IN COMPANION ANIMALS AND HORSES“ • Rankweil / A

Tierklinik Schwarzmann, <https://www.voek.at/seminare/voek-seminare/tieraerzte-tieraerztinnen/details/voek-workshop-electrochemotherapie-a-local-treatment-option-for-tumours-applications-in-compani/>

22
– 23

INTERAKTIVES ZAHN-KOMPAKT-
SEMINAR 2024, M4 • Wien / A

THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine, www.vet-coaching.eu

24
– 25

VETERINÄRMEDIZIN – NUKLEARMEDIZIN
• Seibersdorf / A

Seibersdorf Academy, <https://academy.seibersdorf-laboratories.at/shop-module/Course/listOne/course/veterinaermedizin-nuklearmedizin>

27
– 28

KOCHSKURS CHIRURGIE® 2024,
KNOCHENSERIE, M3 • Wien / A

THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine, www.vet-coaching.eu

29

VÖK-VUW-WORKSHOP „PATELLALUXATION
ZUCHTUNTERSUCHUNG“ • Wien / A

Veterinärmedizinische Universität Wien,
www.voek.at/seminare

29
– 30

KOCHSKURS CHIRURGIE® 2024,
WEICHTEILSERIE, M3 • Wien / A

THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine, www.vet-coaching.eu

JULI 2024

06
– 07

INTERAKTIVES ORTHODONTIE-SEMINAR 2024
• Wien / A

THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine, www.vet-coaching.eu

13

BLUTDRUCK-WORKSHOP FÜR TIERÄRZTE
& TFA/TOA • Eisenstadt / A

Tierarztpraxis Mag. Sibylle Karpf,
<http://x-qr.net/1Wza>

13
– 14

CHIROPRAKTIK FÜR HUNDE 2024, M4
• Wien / A

THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine, www.vet-coaching.eu

20
– 21

DERMATOLOGIE-SEMINAR 2024, M3 • Wien / A

THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine, www.vet-coaching.eu

AUGUST 2024

03
– 04

GOLDIMPLANTATION (GI) WIENER SCHULE
FÜR HUNDE UND KATZEN, M1 • Wien / A

THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine, www.vet-coaching.eu

17
– 18

CHIROPRAKTIK FÜR HUNDE 2024, M5
• Wien / A

THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine, www.vet-coaching.eu

24
– **25** | **INTERAKTIVES ZAHN-KOMPAKT-SEMINAR 2024, M5 • Wien / A**
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine, www.vet-coaching.eu

30 | **TECHNIKEN DER LEITUNGSANÄSTHESIE FÜR DIE PRAXIS • Wien / A**
Vetklinikum Wien, <https://symposien.vet/symposien/show/2269>

ab
30 | **GOLDIMPLANTATION (GI) WIENER SCHULE FÜR HUNDE UND KATZEN, M2 • Wien / A**
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine, www.vet-coaching.eu

ab
31 | **SOS: NOTFALLMEDIZIN UND POINT-OF-CARE-ULTRASCHALL • Wien / A**
Vetklinikum Wien, <https://symposien.vet/symposien/show/2257>

INTERNATIONALE TERMINE

JUNI 2024

28
– **30** | **TFA ANÄSTHESIE-ASSISTENZ, M2 (VON 5) • Essen / D**
Zeche Zollverein, <https://symposien.vet/symposien/show/2106>

JULI 2024

06 | **DER ESEL ALS PATIENT IN DER TIERÄRZTLICHEN PRAXIS • Gießen / D**
Tierklinik für Reproduktionsmedizin und Neugeborenenenerkrankungen der Justus-Liebig-Universität, <https://www.bundestieraerzte-kammer.de/atf/fortbildung/2024/07/los-esel/>

27
– **28** | **DER SYSTEMATISCHE UNTERSUCHUNGS-GANG DES ABDOMENS • Haar / D**
Tierklinik Haar, <https://symposien.vet/symposien/show/2272>

AUGUST 2024

ab
31 | **TFA ANÄSTHESIE-ASSISTENZ, M3 (VON 5) • Essen / D**
Zeche Zollverein, <https://symposien.vet/symposien/show/2107>

E-LEARNING-MODULE

JUNI 2024

20 | **DIGITALE FORTBILDUNGSREIHE „KOLIBRI-FÄLLE IM DIALOG“: INVASIVE MYKOSEN – EINE SCHLEICHENDE BEDROHUNG? • Online / A**
<https://forms.office.com/r/gssf4MWPVn>

25 | **LIVE-WEBSYMPOSIUM: EINFÜHRUNG IN DAS WUNDMANAGEMENT FÜR TFAS • Online / D**
<https://symposien.vet/symposien/show/2284>

JULI 2024

03 | **VORSORGE BEI DER ALTERNDEN KATZE: EINE HERZENSANGELEGENHEIT • Webinar / A**
<https://www.vet-webinar.com/de/webinar-live/detail/d/vorsorge-bei-der-alternden-katze-eine-herzensangelegenheit/2614/>

11 | **ANÄSTHESIE BEIM HERZPATIENTEN • Webinar / A**
<https://www.vet-webinar.com/de/webinar-archi-ve/detail/d/anasthesie-beim-herzpatienten/2619/>

AUGUST 2024

28 | **HURRA, HURRA, DIE ZECKE IST DA! • Webinar / A**
<https://www.workcast.com/register?cpak=7674268780847487>

NUTZTIERKALENDAR IUM

JUNI 2024

26
– 28

WORKSHOP: ABDOMEN DES RINDES

• *Dachsbach / D*

Landgasthof zur Krone, <https://www.ava1.de/seminare-workshops/547-workshop-abdomen-des-rindes-sueddeutschland-01.html>

JULI 2024

04
– 05

NABELERKRANKUNGEN DES KALBES & FÄLLE

AUS DER RINDERPRAXIS • *Dachsbach / D*

Landgasthof zur Krone, <https://www.ava1.de/seminare-workshops/557-nabelerkrankungen-des-kalbes.html>

richterpharma

01

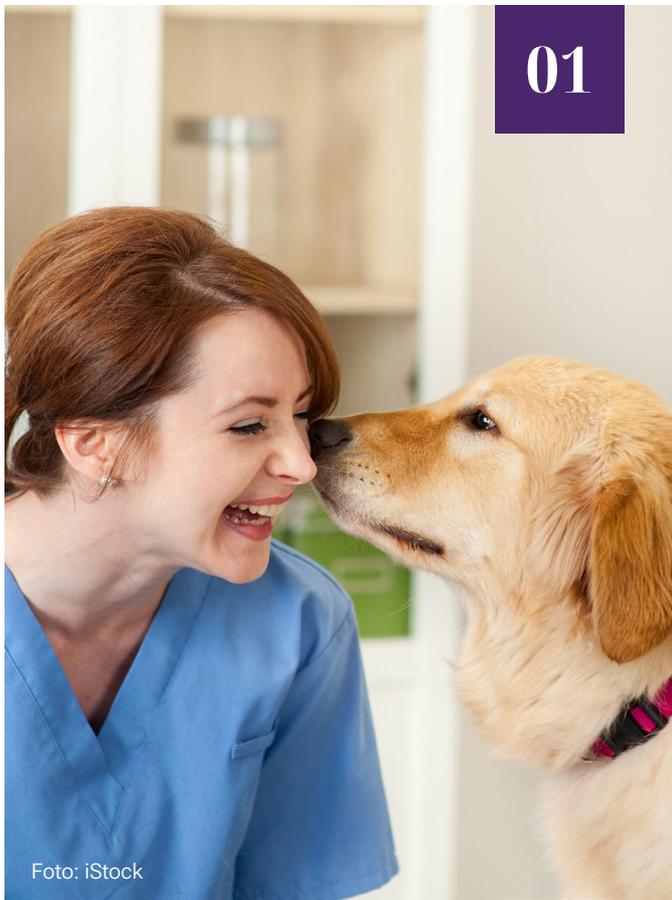


Foto: iStock

1. KURS***DATUM**

31.8.2024–11.5.2025

PRÜFUNGSTERMIN

14. und 15.6.2025

KURSLEITERIN

Dr. Eva Maria Grünwald

TEILNAHMEGEBÜHR

€ 4.116,- inkl. USt.

DETAILS UND ANMELDUNG<https://bit.ly/3yptgKo>**DATUM**31.8.2024 -
11.5.2025

02



Foto: iStock

2. KURS***DATUM**

14.9.2024–25.5.2025

PRÜFUNGSTERMIN

14.6.2025 (schriftlich), 21./22.6.2025 (mündlich)

KURSLEITERIN

Dr. Eva Maria Grünwald

TEILNAHMEGEBÜHR

€ 4.116,- inkl. USt.

DETAILS UND ANMELDUNG<https://bit.ly/3KcpYg7>**DATUM**14.9.2024 -
25.5.2025



Foto: iStock

3. KURS*

DATUM

7.9.2024–18.5.2025

PRÜFUNGSTERMIN

31.5. und 1.6.2025

KURSLEITER*INNEN

Dr. Gloria Gerstl-Hejduk, Mag. Verena Haller,
Mag. Manfred del Fabro

TEILNAHMEGEBÜHR

€ 4.116,- inkl. USt.

DETAILS UND ANMELDUNG

<https://bit.ly/4dP32kN>

DATUM

7.9.2024 -
18.5.2025

*Die Kurse („1. Kurs“, „2. Kurs“ und „3. Kurs“) sind nicht aufeinander aufbauend und unterscheiden sich lediglich durch ihre Kursdaten sowie die Kursleiter*innen.

FTA BIENEN – AUS- UND WEITERBILDUNG: BRÜT-UNTERBRECHUNG VARROA I

Foto: iStockphoto LP / Martin Herzog

DATUM/UHRZEIT

10.08.2024, 09:30–16:30 Uhr

ORT

Lustbühelstraße 28, 8042 Graz

VORTRAGENDE

siehe Programm online

TEILNAHMEGEBÜHR

€ 179,- inkl. USt.

DETAILS UND ANMELDUNG

<https://bit.ly/4dT2hXW>

DATUM

10.08.2024

VETAK-STRAHLENSCHUTZ-AUFRISCHUNG (ONLINE)

Foto: iStockphoto LP / Kateryna Kukota

DATUM/UHRZEIT

01.10.2024, 16:00–19:30 Uhr

28.11.2024, 16:00–19:30 Uhr

ORT

Zoom-Webinar (Ihren Zugangslink erhalten Sie nach erfolgreicher Anmeldung bis eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail)

REFERENT

DI Dr. Johannes Neuwirth, MSc.

TEILNAHMEGEBÜHR

€ 146,- inkl. USt.

DETAILS UND ANMELDUNG



DATUM

01.10.2024



DATUM

28.11.2024

VETAK-BESAMUNGSKURSE

Im Herbst 2024 starten wir mit neuen Kursen!

24./25. September

1./2. Oktober

29./30. Oktober

26./27. November



Die genannten VETAK-Kurse werden in Zusammenarbeit mit Tierärztin Mag. Marion Hörl-Rannegger sowie Dr. Gernot Eibl, Landesstellenpräsident Salzburg, angeboten.

ACHTUNG: Begrenzte Teilnehmer*innen-Zahl pro Kurs: max. 10 Personen!

Studierende können sich gerne verbindlich mit Name, Adresse und Matrikelnummer bei Mag. Silvia Stefan-Gromen anmelden – E-Mail: silvia.gromen@tieraerzteverband.at

JETZT ANMELDEN! DACH-WIRTSCHAFTSFORUM 2024

Zum zweiten Mal findet das **DACH-Wirtschaftsforum (16.9.–17.9.2024)** statt, das diesmal vom Bundesverband Praktizierender Tierärzte e.V. (bpt) organisiert wird und in Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen Österreichische Tierärztekammer (ÖTK) und Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte (GST) ins Leben gerufen wurde. Die Verbände bpt, ÖTK und GST reagieren mit diesem gemeinsamen Forum auf die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen und deren Auswirkungen auf Tierarztpraxen und -kliniken. Im Fokus der Veranstaltung stehen die Erfolgsfaktoren einer tierärztlichen Praxis, die lösungsorientiert und aus praktischer Sicht aufgezeigt werden sollen.

Das internationale veterinärmedizinische Wirtschaftsforum wird nächstes Jahr in Österreich stattfinden, Gastgeberin wird 2025 die Österreichische Tierärztekammer sein!

DACH-Wirtschaftsforum 16. und 17. September 2024 München

ZUKUNFT



Der Leadership-Summit für die Vet-Branche

Für Tierärzte/innen, Geschäftsführer/innen, Praxismanager/innen, Berater/innen und Industrievertreter/innen.

Programm und Anmeldungen ab 15. April 2024 unter www.tieraerzteverband.de

(Zimmerkontingent bis 19. Mai)

Eine Veranstaltung des Bundesverbandes Praktizierender Tierärzte (bpt) in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte (GST) und der Österreichischen Tierärztekammer (ÖTK).

Melden Sie sich jetzt zum DACH-Wirtschaftsforum 2024 in München an!

https://www.tieraerzteverband.de/fortbildung/terminkalender/termine_wirtschaftsforum/2024-09-16_DACH-Wirtschaftsforum.php



KAMMER

In diesem Teil des Vetjournals lesen Sie Informationen zur Berufspolitik sowie zur Berufsstandsvertretung. Da die Österreichische Tierärztekammer zur Führung der österreichischen Tierärzteliste verpflichtet ist, werden hier entsprechende Neuerungen bzw. Änderungen im Amtsblatt öffentlich kundgemacht.

Kammer

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER LANDESSTELLE OBERÖSTERREICH

Zum zweiten Mal fand am Mittwoch, 24. April 2024, die Mitgliederversammlung der Landesstelle Oberösterreich im Gasthof Zirbenschlössl in Sipbachzell statt. Über 100 Teilnehmer hörten sich die Vorträge von Präsident Mag. Andreas Jerzö, Präsident Mag. Kurt Frühwirth, Veterinärdirektor Dr. Thomas Hain sowie TGD-Geschäftsführer HR Dr. Gottfried Schoder an. Mag. Florian Fellingner vom Bundesministerium für Gesundheit gab einen Einblick, was das mit 01.01.2024 in Kraft getretene Tierarzneimittelgesetz Neues bringt. Zahlreiche Fragen zu den neuen Gesetzen und Verordnungen konnten im Rahmen der anschließenden Podiumsdiskussion beantwortet werden. Mittels des QR-Codes rechts können die jeweiligen Vorträge abgerufen werden.

Zudem fand ein reger Gedankenaustausch beim Würstelbuffet statt. Inge Manhart wurde ein Geschenkkorb zur Pensionierung überreicht.

Die Landesstelle Oberösterreich dankt allen Vortragenden herzlich für ihr Kommen!

■ **MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN**



FORTBILDUNG „NOTFALLMANAGEMENT FÜR DIE KLEINTIERPRAXIS“ WAR EIN VOLLER ERFOLG

Ganz im Zeichen der Notfallversorgung von Kleintieren in der Haustierarztpraxis fand die Fortbildung „Allgemeines Notfallmanagement in der Kleintierpraxis“ am Samstag, 11.05.2024, in Salzburg statt.



Zahlreiche interessierte Tierärzt*innen fanden den Weg ins Tennengebirge.

Zahlreiche interessierte Praktiker*innen fanden an diesem Samstag den Weg ins Tennengebirge. Das Interesse an der vom Österreichischen Tierärzteverlag organisierten Fortbildung war enorm.

Der Vortragende Dr. Dörfelt (Medizinische Kleintierklinik München) referierte praxisnah und kompetent über die Themen Schock, Dyspnoe, Polytrauma und Vergiftungen.



Tierärztin Kerstin Pabst mit dem Vortragenden Dr. René Dörfelt von der Medizinischen Kleintierklinik München.

Die teilnehmenden Praktiker*innen konnten sich mit Dr. Dörfelt sowie untereinander in ruhiger Atmosphäre über ihre Erfahrungen austauschen und so zum Erfolg dieser Veranstaltung beitragen. Dank des äußerst guten Feedbacks und des Wunschs, weitere Veranstaltungen zu Themen aus dem Notfallmanagement für die Kleintierpraxis abzuhalten, finden diesbezüglich bereits erneut Gespräche mit Dr. Dörfelt statt. Wir würden uns freuen, auch zukünftig viele interessierte Tierärzt*innen bei weiteren Fortbildungen begrüßen zu dürfen!

■ **TIERÄRZTIN KERSTIN PABST**

HOCHKARÄTIGER AUSTAUSCH DER FREIEN BERUFE

Im Rahmen der BUKO-Präsidiumssitzung, die am 8. Mai 2024 erstmals in den Räumlichkeiten der Österreichischen Tierärztekammer stattfand, trafen sich die Präsidenten der Kammern der Freien Berufe, um sich über aktuelle Themen auszutauschen.



V.li.n.re.: BUKO-Generalsekretärin Anita Reinsperger-Müllebnner, Baurat h.c. DI Rudolf Kolbe (EU-Beauftragter der BUKO, Mitglied im EWSA), BUKO-Präsident Dr. Daniel Alge, Notariatskammer-Präsident Dr. Michael Umfaher, ÖTK-Präsident Mag. Kurt Frühwirth, ÖTK-Kammeramtsdirektorin Mag. Nicole Hafner-Kragl und Dr. Armenak Utudjian, Präsident des Österreichischen Rechtsanwaltskammertags.

■ **MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN**

TAG DER INTEGRATIVEN METHODEN IM ZEICHEN VON „ONE HEALTH“

Die Österreichische Gesellschaft der Tierärztinnen und Tierärzte (ÖGT) und die Österreichische Gesellschaft für Veterinärmedizinische Homöopathie (ÖGVH) luden am Do., 25. April 2024, wieder gemeinsam zum Tag der Integrativen Methoden an die Veterinärmedizinische Universität Wien ein. Die diesjährige Veranstaltung stand ganz im Zeichen von „One Health“.

In einem eigens von **Dr. Markus Kasper** für diesen Anlass produzierten Video konnten sich alle Interessierten am Beginn der Veranstaltung über die einzelnen Fachrichtungen integrativmedizinischer Methoden informieren.

In seiner Begrüßung würdigte Tierärztekammer-Präsident **Mag. Kurt Frühwirth** den Beitrag der integrativen Methoden zu „One Health“ und erinnerte an das Positionspapier der Österreichischen Tierärztekammer aus dem Jahr 2019 zur integrativen Tiermedizin.

Dr. Petra Weiermayer, Präsidentin der ÖGVH, und Dipl. Tzt. Christine Kranabetter, Vorsitzende der Sektion Ganzheitsmedizin der ÖGT, waren sich in ihren Begrüßungsstatements einig, dass integrativmedizinische Methoden im Hinblick auf „One Health“ v. a. im Hinblick auf zunehmende Antibiotikaresistenzen einen unverzichtbaren Beitrag leisten.

Univ.-Prof. Dr. Annemarie Käsbohrer zeigte in ihrem Vortrag die Bedeutung von „One Health“ im Zusammenhang mit der Entwicklung von Zoonosen und Antibiotikaresistenzen auf.

Dr. Petra Weiermayer stellte in ihrem Vortrag klar, dass die disziplinenübergreifende Zusammenarbeit eine Grundvoraussetzung für den Erfolg von „One Health“ sei. Außerdem untermauerte sie anhand aktueller Studien den Nutzen integrativmedizinischer Methoden bei der Bekämpfung antimikrobieller Resistenzen.

In meinem Vortrag stellte ich die Homöopathie als eine Möglichkeit der Verringerung des Antibiotikaeinsatzes in der Rindermedizin dar. Um den Forderungen der „EU-Bioverordnung“ 2018/848 sowie dem Kundenwunsch nach homöopathischer Behandlung in der Praxis gerecht werden zu können, forderte ich, die Homöopathie in den Lehrplan der Veterinärmedizinischen Universität zu integrieren.

Dr. Werner Hagmüller lieferte spannende Einblicke in seine Tätigkeit als Berater im Bioschweinebereich. Der Mangel an zugelassenen phytotherapeutischen Arzneimitteln,



Foto: beige stellt

Die ÖGT und die ÖGVH luden zum Tag der Integrativen Methoden.

der ein notgedrungenes Ausweichen in den Einsatz von Ergänzungsfuttermitteln zu Folge hat, war ebenso Thema wie die Bedeutung von Prophylaxemaßnahmen sowie die Wartezeitenproblematik in Biobetrieben.

Dr. Markus Kasper erinnerte in seinem Vortrag an eine gründliche klinische Untersuchung sowie Diagnostik, um unnötigen Medikamenteneinsatz inklusive möglicher Nebenwirkungen zu vermeiden. Dem unreflektierten Einsatz rezent für die Tiermedizin zugelassener Medikamente wie monoklonaler Antikörper als reine Symptomunterdrückung steht er sehr kritisch gegenüber, was er dem Auditorium schlüssig darlegen konnte.

Die Bedeutung integrativmedizinischer Methoden in der Prävention war ein Schwerpunkt des Vortrags von **Dr. Elisabeth Binder**. Die Bedeutung manueller Methoden für die Gesunderhaltung bzw. die Optimierung eines Heilungsverlaufs konnte in ihrem Vortrag nachvollziehbar dargestellt werden.

Beim letzten Vortrag des diesjährigen Tags der Integrativen Methoden gewährte uns **Prof. Mag. Dr. Robert Stodulka** Einblicke in die Bedeutung angewandter medizinischer Reitlehre für die Gesunderhaltung eines Reitpferds. Der Autor zahlreicher hippologischer Fachbücher sowie gerichtlich zertifizierte Sachverständige legte anschaulich Zusammenhänge zwischen Ausbildung, Trainingsmethoden und deren medizinischen Auswirkungen für das Pferd dar.

Die Veranstaltung „One Health in der tierärztlichen Praxis“ ging als starkes Lebenszeichen integrativmedizinischer Methoden zu Ende. Ein großer Dank für einen spannenden und informativen Vortragsabend geht an die Veranstalter und alle Vortragenden!

- **MAG. MICHAEL RIDLER, FACHTIERARZT FÜR HOMÖOPATHIE, DIPLOM FÜR VETERINÄR-PHYTOTHERAPIE**

ÖTK-ZUKUNFTSTALK IM ZEICHEN DER TELEMEDIZIN IM TIERÄRZTLICHEN BEREICH

Anlässlich des „ÖTK-Zukunftstalks“ am 6. Juni 2024 betonte Tierärztekammer-Präsident Mag. Kurt Frühwirth: „Wir befinden uns mitten im technologischen Wandel. Die fortschreitende Digitalisierung und der Einsatz von künstlicher Intelligenz haben längst auch uns Tierärzt*innen erreicht. Für Tierärzt*innen bieten die neuen Technologien unvergleichbare Möglichkeiten, nicht nur in der Diagnoseerstellung und Behandlung von Tieren, sondern auch bereits in der Gesundheitsprävention – schließlich geht es uns allen um eine verbesserte Gesundheitsversorgung unserer Haus- und Nutztiere.“

Der Einladung zum diesjährigen ÖTK-Zukunftstalk folgten über 100 Teilnehmer*innen aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Hochschulwesen. Moderator Gerald Groß führte souverän und unterhaltsam durch das Programm. Die Keynote-Speaker aus dem gesamten deutschsprachigen Raum gaben den Zuhörer*innen neue, spannende Impulse mit auf den Weg.

Eine besondere Aufwertung bekam der ÖTK-Zukunftstalk durch die persönlichen Videogrüßbotschaften der hohen Politik: Bundespräsident Alexander van der Bellen, Bundesminister Johannes Rauch und Bundesminister



Foto: beigestellt

V. li.: UEVP-Präsident Dr. Volker Moser, Tierarzt Dr. Björn Becker, ÖTK-Präsident Mag. Kurt Frühwirth, Mag. Fiona Slapota (Tierärzteverlag), bpt-Präsident Dr. Siegfried Moder, Tamara Heissenberger (ÖTK), GST-Präsident Dr. Olivier Glardon, Aldina Osmanovic (ÖTK), Mag. Thomas Neudecker (ÖTK/LS-Präsident Burgenland), Mag. Silvia Stefan-Gromen (GF Tierärzteverlag), Mag. Andreas Jerzö (ÖTK/LS-Präsident OÖ), Mag. Bernhard Kammerer (ÖTK/LS-Präsident NÖ), Moderator Gerald Groß, Univ. Mag. med. vet. Ivan Zemljak, Präsident der kroatischen Tierärztekammer.

Norbert Totschnig haben persönliche Worte an das Publikum gerichtet und die Bedeutung der Tierärzt*innen für unsere Gesellschaft hervorgehoben.

Eine ausführliche Reportage lesen Sie in der Vetjournal-Ausgabe 07/08-2024!

■ **MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN**

MEIN ÖTK-PENSIONSKONTO PER MAUSKLI^{CK}

Jetzt im Tierärztekammer-
Serviceportal einloggen:
www.tieraerztekammer.at



IHRE VORTEILE:

- Umfassender Überblick über die erworbenen Pensionsmonate
- Transparente Darstellung Ihrer Pensionsansprüche
- Jederzeit 24 h online verfügbar

INTERNATIONALES

FECAVA-Ratssitzung in Dublin

Von 25. bis 27. April 2024 tagte der FECAVA-Rat in Dublin zu den Themen psychische Gesundheit, Haustieridentifikation, Tierschutz und Nachhaltigkeit. Besonders hervorgehoben wurde die neue strategische Roadmap der FECAVA. Im Rahmen der Arbeitssitzungen wurde ein Fortbildungsprogramm mit dem Titel „Advances in FIP Therapy, BOAS Surgery, and Kidney Injury Treatments“ in Zusammenarbeit mit der FECAVA und den irischen Gastgeber*innen durchgeführt. UEVP-Präsident Volker Moser nahm an der Versammlung teil, um Einblicke in die Aktivitäten von FVE und UEVP zu geben. Die fruchtbare Zusammenarbeit mit der FECAVA, insbesondere mit den Arbeitsgruppen für psychische Gesundheit und Tierschutzinitiativen, hob er besonders hervor. Die FECAVA-Ratssitzung in Dublin zeigte das gemeinsame Engagement für die Förderung der Heimtiermedizin in Europa. Andrii Klietsov und Nataliia Klietsova wurden als neue Mitglieder und Vertreter*innen der SVBO herzlich empfangen.

Neue Regeln für Schlachtungen in landwirtschaftlichen Betrieben

In Kürze treten neue Regelungen für die Schlachtung von Tieren in der EU in Kraft. Die neuen Vorschriften sollen nach Wunsch der Landwirt*innen den Stress der Tiere reduzieren und Hygieneprobleme beim Transport der Tiere zum Schlachthof vermeiden. Ermöglicht wird das Betäuben und Ausbluten auf dem Bauernhof unter Einhaltung strenger Hygienevorschriften, wie z. B. der Anwesenheit eines Amts-

GRÜNDER*INNEN-SERVICE DER TIERÄRZTE-KAMMER EIN VOLLER ERFOLG

Zum Abschluss der zweiten Webinar-Reihe „Gründer*innen-Service – Berufsinformationen für den tierärztlichen Nachwuchs“ veranstaltete die Österreichische Tierärztekammer (ÖTK) gemeinsam mit der Unicredit Bank Austria am Mittwoch, 15.5.2024, ein Abendevent mit Impulsvorträgen. Im Mittelpunkt des Abends stand der informative Austausch zwischen erfahrenen selbstständigen Tierarzt*innen und zahlreich anwesenden Student*innen der Veterinärmedizin sowie jungen potenziellen Gründer*innen.

Zu Beginn des Abends präsentierte Bank-Austria-Beraterin und Gastgeberin **Silvia Wölfer** wichtige Informationen zum



Foto: beige stellt

V.li.n.re.: Danny Holmes (FECAVA-Präsident), Andrii Klietsov und Nataliia Klietsova (SVBO), Ann Criel (FECAVA-Vizepräsidentin), Alexandru Vitalaru (FECAVA-Sekretär), Denis Novak (ehemaliger Präsident der FECAVA), Volker Moser (UEVP-Präsident).

tierarztes bzw. einer Amtstierärztin und mit einer speziellen Vereinbarung zwischen Schlachthof und Tierhalter*in.

Erste Research Calls im Rahmen der EU-Partnerschaft für Tiergesundheit und Tierschutz

Die Europäische Partnerschaft für Tiergesundheit und Tierschutz (EUPAHW) hat nun ihre ersten Aufrufe gestartet. Sie ist bei Weitem die strebsamste Forschungs- und Innovationsinitiative, die die EU-Kommission finanziert hat, um infektiöse Tierkrankheiten zu kontrollieren und das Wohlergehen von Tieren zu fördern. Im Jahr 2024 gestartet plant die innovative Partnerschaft, über einen Zeitraum von sieben Jahren insgesamt 360 Millionen Euro in Forschungsprojekte auf dem Gebiet der Tiergesundheit und des Tierwohls sowie in One-Health- und One Welfare-Projekte zu investieren.

■ KRISTINA JANISCH, BA



Mag. Kurt Frühwirth mit Preisträgerin Mag. Katrin Laubichler.

Foto: beige stellt

Unternehmens- und Businessplan sowie zur Finanzierung. Den weiteren fachlichen Input gab Ecovis-Steuerberater **Mag. Markus Seidl** gemeinsam mit **Dr. Gloria Gerstl-Hejduk**, Inhaberin einer Tierarztpraxis und ÖTK-Abteilungssprecherin der Selbständigen. Anhand eines Planspiels wurden die wichtigsten Parameter in Zuge einer Praxisgründung erarbeitet, angefangen bei den entsprechenden Investitionen und Ausgaben bis hin zu den zu berücksichtigenden Steuern. Dr. Gerstl-Hejduk gab im Rahmen ihrer Präsentation zum Thema „Selbstständigkeit – Do’s und Don’ts bei der Praxisgründung“ zudem ein paar persönliche Einblicke und hilfreiche Tipps zur Gründung.

ÖTK-Präsident **Mag. Kurt Frühwirth**, selbst seit rund 30 Jahren selbstständiger Tierarzt, ermutigte den tierärztlichen Nachwuchs, in die Selbstständigkeit zu gehen, und gab den Interessierten eine wichtige Botschaft mit auf den Weg: „Neben der fachlichen Kompetenz benötigen Gründer*innen vor allem eines: solides kaufmännisches Know-how. Wenn man das beherrscht, bedeutet die Selbstständigkeit persönliche Freiheit, Eigenständigkeit und in Folge auch große Zufriedenheit. Die Selbstständigkeit lohnt sich!“

Zum Abschluss der Veranstaltung bekam Tierärztin **Mag. Katrin Laubichler**, die an allen sechs angebote-



Foto: beige stellt

V.l.n.re.: Dr. Gloria Gerstl-Hejduk, Inhaberin einer Tierarztpraxis und ÖTK-Abteilungssprecherin der Selbständigen, Ecovis-Steuerberater Mag. Markus Seidl, ÖTK-Präsident Mag. Kurt Frühwirth und Bank-Austria-Beraterin und Gastgeberin Silvia Wölfer.

nen Gründer*innen-Webinaren teilgenommen hat, von Mag. Frühwirth eine Urkunde sowie eine süße Aufmerksamkeit überreicht.

Bei Buffet und Getränken sowie gemeinsamen Gesprächen fand der Abend einen schönen Ausklang. Die Österreichische Tierärztekammer bedankt sich herzlich bei allen Teilnehmer*innen sowie auch bei der Unicredit Bank Austria!

■ **MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN**

PENSIONSNOVELLIERUNG: ÄRZT*INNEN FOLGEN DEN TIERÄRZT*INNEN

Um dem Fachkräftemangel entgegenzutreten, soll ab 1. Jänner 2025 eine Novellierung der Pensionsregelung bei Ärzt*innen in Kraft treten – Kassenärzt*innen soll es damit möglich sein, weiterzuarbeiten, auch wenn sie über 65 Jahre alt sind, und gleichzeitig ihre Pensionen zu beziehen. Es handelt sich dabei um eine Novellierung, die die Österreichische Tierärztekammer bereits mit dem neuen Tierärztegesetz, das am 21.4.2021 beschlossen wurde, erwirkt hat (§ 50 Abs 1 TÄKamG) und die seit 1. Juni 2021 in Kraft ist.

Demnach steht die Pensions- bzw. Altersunterstützung jedem Versorgungsfonds-Mitglied ab dem vollendeten 65. Lebensjahr zu – und dies unabhängig von einer etwaigen tierärztlichen Tätigkeit bzw. ohne weitere Beitragszahlungen in den Versorgungsfonds. Für Frauen je-

ner Jahrgänge, die bis zum 31.12.1967 geboren wurden, gibt es die Möglichkeit, vor dem Regelpensionsalter (65. Lebensjahr) in Pension zu gehen.

Die frühere Regelung sah vor, dass Tierärzt*innen grundsätzlich ab dem vollendeten 65. Lebensjahr zwar einen Anspruch auf eine Altersunterstützung haben; dieser konnte jedoch bei fortlaufender tierärztlicher Tätigkeit erst ab dem vollendeten 68. Lebensjahr geltend gemacht werden.

Hiermit konnte eine **zukunftsweisende Erleichterung** umgesetzt werden, um letztlich auch vielen Kolleginnen und Kollegen eine wirtschaftlich vertretbare Fortführung ihrer Tätigkeiten in der Pension, z. B. in der SFU, als Vertretungstierärzt*innen, im Ehrenamt u. a. m., zu ermöglichen.

■ **MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN**

ÖTT VERGAB ZUM ZWEITEN MAL TIERSCHUTZ-FORSCHUNGSPREIS



Die Plattform Österreichische Tierärztinnen und Tierärzte für Tierschutz (ÖTT) hat im Rahmen der diesjährigen 14. ÖTT-Tagung am 2. Mai zum zweiten Mal den ÖTT-Tierschutz-Forschungspreis zur Weiterentwicklung des wissenschaftlichen Tierschutzes vergeben.

Die beiden Wissenschaftlerinnen Dr. Christina Arhant und Dr. Lydia Pratsch wurden für ihre Studien zu „Katzen sicher und entspannt unterwegs zur Tierarztpraxis –

von der Wissenschaft in die Praxis“ mit einem Preisgeld von 3.000 Euro ausgezeichnet.

Die beiden auf Verhaltensmedizin spezialisierten Tierärztinnen widmeten sich in ihren Arbeiten Maßnahmen zur Reduktion des Transportstresses und dem tierärztlichen Handling von Katzen. Dabei konnten sie aufzeigen, dass Katzen, die ein Transporttraining mittels positiver Verstärkung erhielten, während der Autofahrt weniger gestresst waren und die darauffolgende Untersuchung in der Tierarztpraxis schneller durchgeführt werden konnte. Zur Umsetzung eines angst- und stressfreien Tierarztbesuchs wurden u. a. Anpassungen der Infrastruktur (wie erhöhte Ablageplätze für Katzenkörbe im Wartebereich), eine deeskalierende Körpersprache sowie eine möglichst minimale Fixierung der Tiere aufgezeigt. Basierend auf wissenschaftlicher Evidenz konnten Empfehlungen für Tierhalter*innen als auch für Tierarzt*innen erarbeitet werden, damit sich Katzen unterwegs und in der Tierarztpraxis wohlfühlen und die bestmögliche medizinische Versorgung erhalten. Neben Publikationen in Fachzeitschriften wurden zudem eine kostenlose Broschüre sowie vier Videos, die auf der Website der Vetmeduni Vienna frei zugänglich sind (<https://www.vetmeduni.ac.at/tierschutzwissenschaften/infoservice/heimtiere/katze/katzentransport>), erarbeitet.

■ DR. CORNELIA ROUHA-MÜLLEDER, ÖTT-VORSITZENDE

Hinweis: Die Österreichische Tierärztekammer und der Österreichische Tierärzteverlag haben auch heuer wieder wie gewohnt die Organisation und Umsetzung der diesjährigen ÖTT-Tagung unterstützt.



MEIN FORTBILDUNGSKONTO PER MAUSKlick

Jetzt im Tierärztekammer-
Serviceportal einloggen:
www.tieraerztekammer.at



IHRE VORTEILE:

- Einfache Online-Abfrage Ihrer erworbenen Bildungsstunden
- Allg. Bildungsstunden, TGD-Stunden, FTA-Stunden u.a.
- Berücksichtigung der individuellen Durchrechnungszeiträume
- Dokumentation der gesetzlichen Fortbildungsverpflichtung



ABTEILUNG DER ANGESTELLTEN

Vom Großtier zum Kleintier – vom Kleinen ins Große?

Für mich war bereits als Kind am elterlichen Schweinebetrieb klar: Wenn es die schulische Leistung zulässt, dann werde ich Tierärztin. Gesagt, getan: 2020 beendete ich mein Studium an der Veterinärmedizinischen Universität Wien. Nach drei Jahren in der Rinderpraxis fiel im Frühling 2023 aufgrund zukünftiger Pläne meine Entscheidung, in die Kleintierpraxis zu wechseln. Das bedeutet: von der Tierärztin, die den ganzen Tag selbstständig bestreitet, zu der, die sich anfänglich wieder zurück in die Praktikumszeit als Studentin zurückversetzt fühlt. Dass sich der Klinikalltag für mich anfühlt, als hätte ich meinen Job um 180 Grad gewechselt, hätte ich mir tatsächlich nicht so intensiv vorgestellt. Die neuen Eindrücke sind viele an der Zahl, die Patientenbesitzer*innen zum Großteil sehr „andere“ Persönlichkeiten, meine Lernkurve ist dafür sehr steil. Im ersten Notdienst war die Großtierpraktikerin in mir überzeugt, dass die Katze mit Geburtsproblemen um Mitternacht ein schnell gelöstes Problem sein wird: Handschuhe übergezogen, Gleitgel drauf und dann halt ganz klassische Lageberichtigung. Die ersten Zweifel kamen mir schon, als der zweite Finger keinen Platz mehr hatte und der eine alleine es ja nicht mal schaffte, die Lage des Fötus festzustellen. Na toll, dann halt doch Röntgen und nachfolgender Kaiserschnitt – nichts mehr mit schnell gelöstem Problem; hier in der Größeneinheit der Katze. Doch mit der Eingewöhnung wurden die anfänglichen Schwierigkeiten deutlich weniger. Die Abklärung von Problemstellungen mittels weiterführender Diagnostik wurde mit der Erfahrung immer spannender und neue Herausforderungen nahm ich freudig an. Das Team ist wirklich nett und blöde Fragen gibt es nicht, auch der Humor kommt definitiv nicht zu kurz. Also war für mich bereits in den ersten Wochen das Vorurteil, dass es in der Kleintierbranche etwas „spießiger“ abläuft, beseitigt.

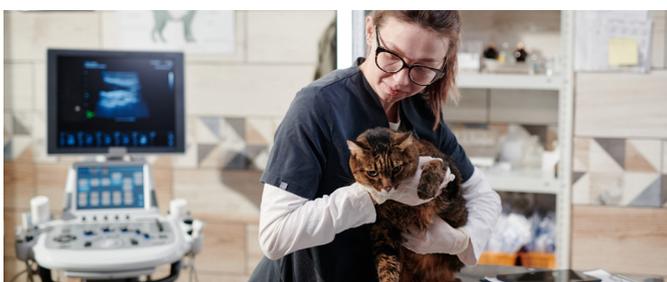
Außerdem hat sich auch mein Blickwinkel geändert – davor war ein Kalb mit unklarer Symptomatik und keiner Besserung auf symptomatische Therapie häufig ein Fall ohne Lösung, aus dem ich auch im Nachhinein nicht schlauer wurde. Jetzt ist (natürlich nicht immer, aber doch deutlich häufiger) klar, womit man es zu tun hat. Ob das dann therapiert wird, ist wieder etwas anderes, aber nur mit einer Diagnose kann ich Erfahrungen für Krankheitsbilder sammeln. Und wenn dann nach schnellem Nachlesen im Notdienst der erste Bulbusprolaps wieder dort ist, wo er hingehört (und am Ende dort auch unbeschadet verbleibt), ist die Freude umso größer.

Am schwersten war sicher die Umgewöhnung von den bekannten Landwirten, wo oft bei einer Jause über das Leben außerhalb der Arbeit geplaudert wurde, zu unbekanntem Kleintierbesitzer*innen mit einer doch häufig sehr unterschiedlichen Einstellung. Auch die körperliche Arbeit und das Arbeiten an der frischen Luft fehlen mir. Daher, und da die Leidenschaft zur Rinderpraxis immer noch groß ist, arbeite ich nach wie vor einmal die Woche, je nachdem, wie es der restliche Dienstplan und die Wochenenden zulassen, in meiner „ehemaligen“ Praxis. Auf diese Tage freue ich mich jedes Mal. Über unklare Krankheitsbilder mache ich mir seit meinem „Kleintierleben“ jetzt viel mehr Gedanken, was es nicht alles herauszufinden gäbe; das ist einfach keine alltägliche Realität in der Nutztierpraxis. In Zukunft plane ich definitiv, in der 50/50-Gemischtp Praxis zu arbeiten, denn genau diese Abwechslung zwischen weiterführender Medizin und körperlicher Arbeit ist, denke ich, für mich die Abwechslung, mit der ich in meinem zukünftigen Arbeitsleben glücklich werde.

Und wenn im Kleintiernotdienst um 2:30 Uhr ein Hund einmal zu viel hustet, wünscht man sich doch den Landwirt ans Telefon, bei dem die Wichtigkeit des Anrufs um diese Uhrzeit mit ziemlicher Sicherheit gegeben ist.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich meine Entscheidung zum Wechsel in die Kleintierpraxis definitiv nicht bereut habe und ich denke, dass jede/r seine Arbeit dann gut macht, wenn er oder sie sie gerne macht.

■ MAG. ANNA WEIDINGER



Informationen zu anerkannten Spezialisierungen und Fachtierarztausbildungen der Tierärztekammer

■ DR. HEINZ HEISTINGER, VORSITZENDER DES BILDUNGSAUSSCHUSSES DER ÖTK

Sehr geehrte Frau Kollegin, geschätzter Herr Kollege, im Jahr 2013 konstituierte sich infolge eines Beschlusses der Delegiertenversammlung der ÖTK-Bildungsausschuss. Es war und ist mir eine Ehre und Verantwortung, diesem seit seiner Gründung vorzustehen. Während dieser Zeit wurden zur weiteren anerkannten Spezialisierung unserer Kollegenschaft sogenannte ÖTK-Diplome wie auch Fachtierarzttrichtungen erarbeitet, in der Delegiertenversammlung beschlossen bzw. zum weiteren Gültigwerden vorbereitet. Im Namen der Mitglieder des ÖTK-Bildungsausschusses bedanke ich mich auch bei allen Proponenten des Komitees für die fruchtbare Zusammenarbeit.

In der Folge gibt es nun für alle Mitglieder der Österreichischen Tierärztekammer die Möglichkeit der anerkannten Spezialisierung in folgenden Fachbereichen:

ÖTK-Diplom für Veterinär-Phytotherapie
(beschlossen in der Delegiertenversammlung am 29.05.2015)

ÖTK-Diplom Kleintieronkologie
(beschlossen in der Delegiertenversammlung am 20.05.2016)

ÖTK-Diplom Ernährungsberatung Kleintier
(beschlossen in der Delegiertenversammlung am 25.11.2016)

ÖTK-Diplom Farmwildmedizin
(beschlossen in der Delegiertenversammlung am 26.05.2018)

ÖTK-Diplom für Erkrankungen Vögel,
Reptilien und kleine Heimtiere
(beschlossen in der Delegiertenversammlung am 26.05.2018)

ÖTK-Diplom für Zahn- und Kieferchirurgie
für Klein- und Heimtiere
(beschlossen in der Delegiertenversammlung am 23.11.2018)

ÖTK-Diplom Pferde Zahnheilkunde
(beschlossen in der Delegiertenversammlung am 02.12.2022)

Weiters ist auf Basis des TÄG sowie der jeweiligen Prüfungsordnung die Fachtierarztausbildung in folgenden Gebieten möglich (Stand 2.5.2024):

Akupunktur und Neuraltherapie
Anatomie
Bienen
Chiropraktik
Dermatologie
Ernährung und Diätetik
Fische
Geflügel
Homöopathie
Kleintiere
Klinische Laboratoriumsdiagnostik
Labortierkunde
Lebensmittel
Pathologie
Pferde
Pharmakologie und Toxikologie
Physiotherapie und Rehabilitationsmedizin
Schweine
Tierhaltung, Tierschutz und Verhaltensmedizin
Tierzucht
Wiederkäuer
Wild- und Zootiere

In der Bildungsausschusssitzung vom 27.02.2024 war man sich einig, die einzelnen ÖTK-Diplome sowie Fachtierarzttrichtungen im Vetjournal zu präsentieren. Dies erfolgt nun mit dem Hintergrund, dadurch mehr Interessent*innen für eine Weiterbildung zum Diplom bzw. für eine Ausbildung zum Fachtierarzt zu gewinnen.

Als Vorsitzender des Bildungsausschusses darf ich Sie daher dazu einladen, mehr über die nunmehr regelmäßig von den Vorsitzenden bzw. Verantwortlichen im Vetjournal vorgestellten Fächer und über die inhaltlichen Weiterbildungserfordernisse zu erfahren. Der ÖTK-Bildungsausschuss hofft, dass durch diese Initiative Ihr Interesse an einer fachlichen Vertiefung bzw. zusätzlichen Qualifizierung geweckt werden kann.

Mit kollegialen Grüßen,

Dr. Heinz Heistingner,

Vorsitzender des Bildungsausschusses der ÖTK

FACHPRÄSENTATION FTA FÜR TIERHALTUNG, TIERSCHUTZ UND VERHALTENSMEDIZIN

Der Titel Fachtierarzt für Tierhaltung und Tierschutz wurde praktisch zeitgleich mit dem gleichnamigen Institut an der Vetmeduni Wien im Jahr 1997 begründet. Pionier für beide Einrichtungen war Prof. Josef Troxler, der auch maßgeblich an der Erarbeitung des Bundestierschutzgesetzes 2004 mitgewirkt hat.

Wie bei anderen neuen Fachgebieten erfolgten die ersten Ernennungen zum Fachtierarzt und die Besetzung der Prüfungskommission durch De-facto-Anerkennungen. Die erste Prüfungsordnung war relativ streng und damit auf wissenschaftliche Kollegenschaft ausgelegt. Das Engagement im Tierschutz ist nicht nur eine fachliche Herausforderung, sondern stellt auch hohe Anforderungen an Konfliktbereitschaft und Durchhaltevermögen, insbesondere in der täglichen Praxis.

Um die Hemmschwelle für den Antritt zur Fachtierarztprüfung zu senken, wurden die Anforderungen in der Prüfungsordnung deutlich reduziert und das Fachgebiet um die Verhaltensmedizin erweitert (Beschluss Delegiertenversammlung vom 22.11.2019). Die Voraussetzungen zur Zulassung zur Prüfung umfassen neben vierjähriger fachspezifischer Tätigkeit unter Supervision eines Fachtierarztes 80 fachspezifische Fortbildungsstunden in diesem Durchrechnungszeitraum, zwei wissenschaftliche Publikationen und einen wissenschaftlichen Vortrag sowie die Einreichung von drei Problemfällen. Als fachspezifische Weiterbildung werden sowohl das Tierschutz-Modul

des Physikatskurses als auch die VÖK-Seminare für Verhaltensmedizin anerkannt (Aufzählung auszugsweise, genaue Info siehe Link auf der Homepage).

Die Aufteilung in Schwerpunkte folgt dem System des European College. Praktische Tierärztinnen und Tierärzte können sich mit dem Schwerpunkt Verhaltensmedizin ein zusätzliches und zukunftssträchtiges Standbein in der Praxis schaffen. Nachdem der Großteil der Verhaltensstörungen bei Tieren medizinische Ursachen hat, deren Abklärung eine Kernkompetenz unseres Berufs darstellt, sollten wir dieses Tätigkeitsfeld im Interesse unserer Patienten, aber auch aus standespolitischen Gründen nicht den Hundepsychologen überlassen.

Für Amtstierärztinnen und Amtstierärzte ist die Zusatzqualifikation mit dem Schwerpunkt Tierhaltung und Tierschutz besonders interessant, da die fachlichen Herausforderungen auch für Amtssachverständige ständig steigen und in Verwaltungs- und gerichtlichen Verfahren zunehmend Bedeutung gewinnen. Die für den Vollzug des Tierschutzes zuständigen Länder sind gut beraten, fachliche Schwerpunktbehörden einzurichten und diese mit qualifizierten Fachtierärzten zu besetzen. Ebenso vorteilhaft kann der Fachtierarzt-Titel natürlich für die Eintragung in die Liste allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger sein.

Wir können unser berufliches Selbstverständnis als Anwälte der Tiere der Gesellschaft gegenüber kaum besser und glaubhafter nachweisen als durch eine steigende Anzahl von Fachtierärztinnen und Fachtierärzten für Tierhaltung, Tierschutz und Verhaltensmedizin. Ich darf deshalb möglichst viele Kolleginnen und Kollegen einladen, diese Zusatzqualifikation zu erwerben!

■ DR. ERIK SCHMID

Ankündigung:

In der nächsten Ausgabe stellen wir Ihnen die Fachtierarztausbildung für Chiropraktik vor.

Tipps für Ihre Praxis Dienstreise – arbeitsrechtlicher Anspruch

■ MAG. ARABELLA CIZMAS, MAG. JAN-PATRICK STÄRK

Arbeitnehmer*innen haben laut § 1014 ABGB einen arbeitsrechtlichen Anspruch auf Ersatz jener Auslagen und Aufwendungen, die ihnen bei unmittelbarer Erbringung ihrer Arbeitsleistung entstehen. Ein typisches Beispiel hierfür sind Dienstreisen. Dass für Dienstreisen ein Kostenersatz zusteht, ist wohl weithin bekannt; was aber möglicherweise manchen Arbeitgeber*innen nicht geläufig ist: Auch bei Tierärzt*innen kommen Dienstreisen vor, die solche Ansprüche auslösen. Beispielsweise kann die Fahrpraxis eine Art Dienstreise sein.

Unter Dienstreisen versteht man im Allgemeinen das Verlassen des Betriebsstandorts im Auftrag des Arbeitgebers, um Arbeitsleistungen an einem anderen Ort zu erbringen. Werden angestellte Tierärzt*innen sohin beauftragt, z. B. einen landwirtschaftlichen Betrieb aufzusuchen oder Hausbesuche im Kleintierbereich zu unternehmen, um dort ihre Arbeitsleistung zu erbringen, liegt eine Dienstreise vor. Kosten, die bei solchen Dienstreisen anfallen können, sind insbesondere Fahrtkosten und Verpflegungsmehraufwendungen. Fahrtkosten können z. B. in Form von Auslagen für Zug- oder Bustickets anfallen, aber auch durch die Nutzung eines privaten Pkws. Unter Verpflegungsmehraufwendungen versteht man zusätzliche Aufwände, die Arbeitnehmer*innen für Mahlzeiten haben, weil sie nicht wie gewohnt bzw. in der Nähe des Arbeitsplatzes günstig essen können, sondern an einem unbekanntem Dienstort mangels Kenntnissen über die lokalen Verhältnisse teurer essen.

Dass all diese Kosten und Mehraufwendungen von Arbeitgeber*innen zu tragen bzw. zu ersetzen sind, ist zwar

Da das Thema „Fahrpraxis bzw. Dienstreise“ sehr umfangreich ist, werden wir unsere Beiträge in drei Teilen veröffentlichen:

Teil 1: Dienstreise – arbeitsrechtlicher Anspruch

Teil 2: Abgabenrecht – Besteuerung der Ansprüche

Teil 3: Arbeitszeit(recht) bei Dienstreisen

rechtlich geklärt; die Frage, wie dieser Ersatz genau zu bemessen ist, ist in Einzelfällen jedoch nicht immer einfach zu beantworten.

Während bei Fahrtkosten in Form von Tickets für öffentliche Verkehrsmittel der Kostenersatzanspruch anhand der Fahrpreise genau feststellbar ist, ist dieser bei der Nutzung eines privaten Pkws schon nicht mehr so einfach. Hier müssten neben Kosten für Treibstoff (allenfalls Strom) auch die Abnutzung, die Kosten für eine anteilige Vignette usw. einberechnet werden. In der Regel behilft man sich hier mit dem amtlichen Kilometergeld für Pkws. Dieses beträgt seit vielen Jahren 0,42 Euro pro Kilometer, doch ist dies natürlich nur ein Annäherungswert, da die Kosten von verschiedensten Faktoren wie Verbrauch des konkreten Pkws, Fahrverhalten, Fahrstrecke etc. abhängig sind.

Bei den Verpflegungsmehraufwendungen müsste ein Vergleich der Kosten für ein Essen am üblichen Arbeitsort (Betriebsstandort) mit dem Essen am Einsatzort vorgenommen werden. Beahlt ein Arbeitnehmer oder eine Arbeitnehmerin am Arbeitsplatz z. B. zwölf Euro für ein Mittagessen und wird er bzw. sie nun auf Dienstreise geschickt, bei der er bzw. sie für ein vergleichbares Mittagessen 18 Euro bezahlen muss, so beträgt der Verpflegungsmehraufwand sechs Euro pro Tag. Natürlich ist die



Foto: iStockphoto LP



genaue Feststellung auch hier nicht einfach und lässt viel Diskussionsspielraum offen.

Um dieser unsicheren Situation entgegenzutreten, sollten für Betriebe ohne Kollektivvertrag einzelvertragliche Regelungen über den Kosten- und Aufwandsersatz getroffen werden (in Betrieben mit Kollektivvertrag werden diese Themen üblicherweise via Kollektivvertrag geregelt). Diese können beispielsweise vorsehen, dass eine ersatzanspruchspflichtige Dienstreise erst dann als solche gilt, wenn zumindest 20 Straßenkilometer vom Dienort (Betriebsstandort) zurückgelegt werden. Ebenso könnte festgelegt sein, dass die Reisezeit eine bestimmte Mindestdauer überschreiten muss, um einen Ersatzanspruch auszulösen. Hinsichtlich der Verpflegungsmehraufwände können Tagessätze festgelegt werden, sogenannte Diäten bzw. Tagesgelder. Üblicherweise sind diese zeitabhängig gestaffelt. So könnte etwa – wie es sehr häufig der Fall ist – geregelt sein, dass ab einer Dauer von mehr als drei Stunden je angefangener Stunde ein Zwölftel von 26,40 Euro pro Kalendertag zusteht. Verlassen Tierärzt*innen z. B. um neun Uhr die Praxis, um ihre Arbeitsleistung an einem anderen Arbeitsort zu erbringen, und kehren um 17 Uhr wieder zurück, so gebührt ihnen nach dieser Regelung ein Taggeld über acht Zwölftel von 26,40 Euro, das 17,60 Euro ($26,40/12 \cdot 8$) entspricht.

Für Fahrten mit dem privaten Pkw enthalten Kollektivverträge meistens ebenso Regelungen zur Höhe des Ersatzanspruchs, diese orientieren sich üblicherweise am erwähnten Kilometergeld. Vereinzelt legen Kollektivverträge aber auch niedrigere Sätze fest.

Einen weiteren Ersatzanspruch auf Dienstreisen stellen Übernachtungen dar. Hier haben Arbeitnehmer*innen in der Regel Anspruch auf Kostenersatz gegen Vorlage der Hotelrechnung. Kollektivverträge enthalten allerdings auch hierzu Regelungen: So kann vorgesehen sein, dass Arbeitgeber*innen entweder eine angemessene Unterkunft zur Verfügung stellen müssen, einen Kostenersatz auf Basis einer Rechnung zu leisten oder ein pauschales Nächtigungsgeld zu bezahlen haben. Die Höhe ist üblicherweise betragsmäßig festgelegt.

Reisekostenregelungen in Kollektivverträgen schaffen daher Rechtssicherheit und mindern somit Streitpotenzial. Zudem haben kollektivvertragliche Regelungen zu Aufwandsentschädigungen den großen Vorteil, dass durch sie alle abgabeschonenden (Lohnsteuer, Sozialversicherung und Lohnnebenkosten) Auszahlungsmöglichkeiten zeitlich unbeschränkt ausgeschöpft werden können.



MAG. ARABELLA CIZMAS

ist Juristin/Arbeitsrechtsexpertin bei der JPS Personalverrechnungs GmbH. Sie ist Mitglied des Vortragsteams an der Akademie der Steuerberater*innen und Wirtschaftsprüfer*innen.



MAG. JAN-PATRICK STÄRK, B.A.,

ist Gesellschafter-Geschäftsführer der JPS Personalverrechnungs GmbH. Er ist spezialisiert auf Personalverrechnung und die damit einhergehende lohnsteuer-, sozialversicherungs- und arbeitsrechtliche Beratung. Zudem ist er Vortragender und Skriptenautor für die Aus- und Weiterbildung an der Akademie der Steuerberater*innen und Wirtschaftsprüfer*innen.

JPS Personalverrechnungs GmbH
Schönbrunner Straße 131/1.07
1050 Wien
Tel: +43 699/18 242 247
office@staerk-pv.at
www.staerk-pv.at



EINTRAGUNG IN DIE TIERÄRZTELISTE

Dr.vet. Ines Maria Pichlmann
am 10.4.2024

Mag.med.vet. Victoria Murko
am 16.4.2024

Mag.med.vet. Valerie Auersperg
am 17.4.2024

Mag.med.vet. Carina Frischauf
am 17.4.2024

Mag.med.vet. Julia Huber
am 18.4.2024

Mag.med.vet. Julia Jöbstl
am 22.4.2024

Tierärztin Lena Maria Schimpl
am 30.4.2024

Mag.med.vet. Eva Obenaus
am 29.4.2024

Mag.med.vet. Patrick Berger
am 25.4.2024

Dr.vet.med. Lucija Tomicic
am 26.4.2024

Mag.med.vet. Jana Johanna Pohl
am 30.4.2024

Mag.med.vet. Anna Brandstätter
am 29.4.2024

Mag.med.vet. Alexandra Zimmerer
am 24.4.2024

Dr.vet. Zsolt Daniel Ronczai-Varga
am 22.4.2024

MVDr. Nora Liskova
am 8.5.2024

Mag.med.vet. Mirjam John
am 8.5.2024

Mag.med.vet. Ines Dürschmied
am 7.5.2024

Tierärztin Katharina Kehl
am 7.5.2024

Tierärztin Lisa Kristin Dahlmann
am 7.5.2024

Licenciado en Veterinaria
Moritz Lennard Kamp
am 23.4.2024

ANMELDUNG DER FREIBERUFLICHEN TÄTIGKEIT

Dr.med.vet. Christoph Peterbauer,
Diplomate ECVAA
1140 Wien,
Marcusgasse 4–12/3/R02
am 2.5.2024

Mag.med.vet. Yasmin Golger
8530 Deutschlandsberg,
Wildbacher Straße 3/9
am 2.5.2024

Mag.med.vet. Elisabeth Bartl
4150 Rohrbach-Berg, Reith 16
am 1.4.2024

Mag.med.vet. Florian Eschlböck
4731 Prambachkirchen,
Unterdoppl 9
am 30.4.2024

Dipl.Tzt. Dr.rer.nat. Sven Budik
8484 Halbenrain, Oberpurkla 3
am 10.5.2024

ABMELDUNG DER FREIBERUFLICHEN TÄTIGKEIT

Dipl.Tzt. Erika Loimayr
4452 Ternberg, Zur Steinwend 10
am 30.4.2024

Dr.med.vet. Vinzenz Loimayr
4452 Ternberg, Zur Steinwend 10
am 30.4.2024

Mag.med.vet. Gregor Daniel Klima
3920 Groß Gerungs,
Kreuzberg 400
am 30.6.2024

Dipl.Tzt. Karl Leopold Spielleuthner
3660 Klein-Pöchlarn,
Ötscherblick 22
am 30.6.2024

Mag.med.vet. Eva Viktoria Schneider
4632 Pichl bei Wels, Unterirrach 28
am 30.4.2024

Dipl.Tzt. Dominika Formankova
1220 Wien,
Beatrix-Kempff-Gasse 1/2/1
am 6.5.2024

ANMELDUNG DER UNSELBSTSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT

Dr.med.vet. Susanne Mayer
bei Dipl.Tzt. Johannes Reitzinger
4300 St. Valentin,
Haager Straße 10
am 4.3.2024

Dr.med.vet. Barbara Gussner
bei Dipl.Tzt. Daniela Wöckinger
4221 Steyregg, Im Reith 36
am 10.3.2024

Dr.med.vet. Ute Neidhart
bei Mag.med.vet. Julia Maria Jilge
9170 Ferlach, Waldstraße 13
am 17.4.2024

Mag.med.vet. Marlene Waibel
bei Dr.med.vet.
Norbert Hetzmanseder
4150 Rohrbach in Oberösterreich,
Gerberweg 6
am 8.5.2024

Mag.med.vet. Julia Ulrich
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 29.4.2024

Mag.med.vet.
Lena Maria Bleckenwegner
bei Vetklinikum GmbH & Co KG
1230 Wien,
Laxenburger Straße 252a
am 1.5.2024

MVDr. Radka Smela
bei Tierärztepartnerschaft Dres.
Elisabeth und Bernhard Wilhelm –
Tierklinik Imst Ges.n.b.R.
6460 Imst, Ahornweg 14
am 2.5.2024

MVDr. Emilia Krauzowicz
bei Tierklinik Tulln TKT OG
3430 Tulln an der Donau,
Königstetter Straße 158
am 17.4.2024

Dipl.Tzt. Dominika Formankova
bei Tierarztzentrum MDL GmbH
1220 Wien,
Beatrix-Kempff-Gasse 1/2/1
am 1.5.2024

Mag.med.vet. Lukas Huber
bei Tierklinik Altheim GmbH
4950 Altheim, Badstraße 3
am 1.7.2024

Mag.med.vet. Julia Hermann
bei Dr.med.vet.
Michaela D'Alonzo
2340 Mödling, Beethovengasse 1
am 7.5.2024

Dr.vet. Ines Maria Pichlmann
bei Traunkreis Vet Clinic GmbH
4551 Ried im Traunkreis,
Großendorf 3
am 5.5.2024

Mag.med.vet. Valerie Auersperg
bei Dipl.Tzt.
Beate Katharina Schuller
3314 Strengberg, Gewerbepark 7
am 2.5.2024

Mag.med.vet. Carina Frischauf
bei Tierarzt Julian Astelbauer
3500 Krems an der Donau,
Lissenstraße 6
am 1.5.2024

Dr.vet.med. Lucija Tomicic
bei Tierklinik Wiener Neustadt
GmbH & Co KG
2700 Wiener Neustadt,
Rudolf-Diesel-Straße 3a
am 1.5.2024

Mag.med.vet. Jana Johanna Pohl
bei Dr.med.vet. Doris Rothensteiner
3452 Atzenbrugg, Rosenweg 2
am 1.5.2024

Mag.med.vet. Anna Brandstätter
bei Praxisgemeinschaft
Steindl & Kraft GmbH
3506 Krems an der Donau, Untere
Hollenburger Hauptstraße 10
am 7.5.2024

Mag.med.vet. Alexandra Zimmerer
bei Tierklinik Schwarzmann
Rankweil OG
6830 Rankweil, Bifangstraße 79
am 6.5.2024

Dr.vet. Zsolt Daniel Ronczai-Varga
bei PFI Dr. Vet. – Die Tierärzte OG
8403 Lang,
Jöss-Gewerbegebiet 102
am 23.4.2024

MVDr. Nora Liskova
bei Dr.med.vet. Nina Spyra
6020 Innsbruck,
Fischnerstraße 14
am 1.6.2024

Mag.med.vet. Mirjam John
bei Prof. Univ.-Doz.
VR Dr.med.vet. Norbert Kopf
1140 Wien, Breitenseer Straße 16
am 10.6.2024

Tierärztin Katharina Kehl
bei Tierärztin Elisabeth Hagsteiner
6382 Kirchdorf in Tirol,
Further Weg 8E
am 13.5.2024

Tierärztin Lisa Kristin Dahlmann
bei TK Thalerhof GmbH
8073 Feldkirchen bei Graz,
Eduard-Ast-Straße 13
am 3.6.2024

Licenciado en Veterinaria
Moritz Lennard Kamp
bei Vetklinikum GmbH & Co KG
1230 Wien,
Laxenburger Straße 252a
am 1.5.2024

Mag.med.vet. Sarah Hofmeister
bei Anicura Tierklinik Erdberg
1030 Wien, Franzosengraben 11a
am 2.4.2024

ABMELDUNG DER UNSELBSTSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT

Dr.med.vet. Maike Leberl
bei Dr.med.vet.
Christina Dreier-Schöpf
2500 Baden, Millöckergasse 2
am 29.4.2024

Mag.med.vet.
Eva Viktoria Schneider
bei Tierklinik Vöcklabruck
Leitner & Trenkwald OG
4840 Vöcklabruck, Freileiten 60
am 30.4.2024

Mag.med.vet. Maria Renkin
bei Vetklinikum GmbH & Co KG
1230 Wien,
Laxenburger Straße 252a
am 31.5.2024

Mag.med.vet. Lina Ahorner
bei Tierklinik Tulln TKT OG
3430 Tulln an der Donau,
Königstetter Straße 158
am 6.5.2024

Mag.med.vet. Julia Hermann
bei Dipl.Tzt. Andrea Prikler-Juzek
7111 Parndorf, Obere Wunkau 68
am 30.4.2024

Mag.med.vet. Stephanie Torborg
bei Kleintierpraxis Josefiu Dr.
Martin Heil u. Dr. Gudrun Immler OG
5020 Salzburg, Rottmayrgasse 22
am 9.5.2024

Tierärztin Laura Absmeier
bei Tierklinik Altheim GmbH
4950 Altheim, Badstraße 3
am 30.4.2024

Mag.med.vet.
Marie-Lena Schandor
bei Mag.med.vet. Sandra Utzmann
8280 Fürstenfeld,
Fehringstraße 12
am 30.4.2024

BERUFSSITZVERLEGUNG

Mag.med.vet. Charlotte Schlenker
von: 4652 Steinerkirchen an der
Traun, Linden 7
nach: 4642 Sattledt,
Schulstraße 19/3
am 29.4.2024

Mag.med.vet. Christian Seifert
von: 4652 Steinerkirchen an der
Traun, Linden 7
nach: 4642 Sattledt,
Schulstraße 19/3
am 29.4.2024

Dipl.Tzt. Gerald Mangweth
von: 4972 Utzenaich,
Ziegeleistraße 5/2
nach: 4972 Utzenaich,
Sonnenweg 8
am 6.5.2024

DIENSTORTVERLEGUNG

Mag.med.vet. Heide Grisold
von: Dipl.Tzt. Albert Payer
8530 Deutschlandsberg,
Erlenweg 6
nach: Tierarztpraxis
Gleinstätten OG
8443 Gleinstätten, Nr. 333-2
am 1.5.2024

Dr.med.vet. Katharina Heissl
von: Vetklinikum GmbH & Co KG
1230 Wien,
Laxenburger Straße 252a
nach: Medizinische
Universität Wien
1090 Wien, Spitalgasse 23
am 2.5.2024

Mag.med.vet. Lukas Huber
von: Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
nach: Viechdoktorei Tierarztpraxis
Leithaprodersdorf OG
2443 Leithaprodersdorf,
Gewerbestraße 7
am 1.5.2024

DOKTORAT

Dr.med.vet. Thorben Liening-Éwert
am 29.1.2024

Dr.med.vet. Felix Lehner
am 12.3.2024

NAMENSÄNDERUNG

Mag.med.vet. Katharina Maria
Prenner-Steiner
früher Katharina Maria Steiner

Mag.med.vet. Julia Rosina Taucher
früher Julia Rosina Sabara

STERBEFÄLLE

Dr.med.vet. Volker Sollgruber
am 24.4.2024

GEBURTSTAGE

60. Geburtstag

Dr.med.vet. Jens Wagneder

Dr.med.vet. Christa
Reinthal-Wieninger

VR Mag.med.vet. Bernd Hradecky

Dipl.Tzt. Barbara Reisch

Dr.med.vet. Bernd Padinger

Dr.med.vet. Regine Krieger

Dipl.Tzt. Maria Theierling

Dipl.Tzt. Beatrix Eva Lehner

Dipl.Tzt. Peter Fuchsberger

Dr.med.vet. Siegfried Fürst

65. Geburtstag

Dr.med.vet. Susanne Hubmer

Dr.med.vet. Eva-Maria Haider

Dipl.Tzt. Hartwig Urbanke

Dipl.Tzt. Dieter Kössler

Dr.med.vet. Karl-Horst Kampichler

Ao. Univ.-Prof. Dr.med.vet.
Franz Schwarzenberger

Dipl.Tzt. Andreas Fischer

Dr.med.vet. Georg Hladik

VR Dipl.Tzt. Anton Hobbiger

70. Geburtstag

OVR Dr.med.vet. Robert Ferdiny

75. Geburtstag

HR Dr.med.vet. Günter Olensky

VR Dr.med.vet. Erich Karasek

76. Geburtstag

Vet.Dir. wHR Dr.med.vet.
Franz Karner

Dr.med.vet. Heidemarie Kramser

HR Dr.med.vet. Walter Winding

Dr.med.vet. Wolfgang Liebich,
Dipl.ECVS

77. Geburtstag

Dr.med.vet. Franz Fischerleitner

Dr.med.vet. Robert Hruby

78. Geburtstag

VR Dr.med.vet. Ing. Franz Seyfried

79. Geburtstag

Dr.med.vet. Wolfgang Ofner

80. GeburtstagProf. Univ.-Doz. VR Dr.med.vet.
Norbert Kopf

VR Dr.med.vet. Wolfgang Weis

81. Geburtstag

Dipl.Tzt. Erich Lauer

82. Geburtstag

Dr.med.vet. Herbert Humer

VR Dr.med.vet. Peter Fehr

85. Geburtstag

VR Dr.med.vet. Horand Heller

91. Geburtstag

Dr.med.vet. Lambert Hübner

92. GeburtstagVR Dr.med.vet.
Volker Werner-Tutschku**93. Geburtstag**

Dr.med.vet. Josef Stolz

Dr.med.vet. Reinhold Baxa

95. Geburtstag

VR Dr.med.vet. Peter Steiner

In memoriam

Die österreichischen
Tierärztinnen und Tierärzte
sprechen ihren
verstorbenen Kolleginnen
und Kollegen Dank und
Anerkennung aus.



Dr.med.vet.
Volker
Sollgruber
am 24.4.2024

E-BESTELLSERVICE: EU-HEIMTIERAUSWEISE UND LABELBOXEN DIGITAL BESTELLEN UND ONLINE BEZAHLEN

IHRE VORTEILE

- + Online-Bestellung jederzeit,
wann und wo Sie möchten!
- + Übersicht über Ihre Bestellung
- + Bezahlung direkt online

DIGITALISIERUNG DER ÖTK: Mit dem E-Bestellservice können ÖTK-Mitglieder die EU-Heimtierausweise und Labelboxen für ihre Praxen digital bestellen und online bezahlen. Die Modernisierung der Verwaltung sowie die Erweiterung der digitalen Angebote werden auch weiterhin im Fokus der ÖTK stehen.



Unser E-Bestell-
service finden
Sie unter diesem
Button auf unserer
Website:





Boehringer
Ingelheim

